Beiträge zur nordthüringischen Dialektgeographie

(Teildruck)

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen Philosophischen Fakultät der Universität Marburg

vorgelegt von

Alfred Schirmer

aus Frankenhausen (Kyffh.)

Marburg

R. Friedrich's Universitäts-Buchdruckerei (Inhaber: Karl Gleiser)

1928

Von der Fakultät als Dissertation angenommen
am 14. November 1927
Referent: Herr Professor Dr. Wrede
Tag der mündlichen Prüfung: 14. November 1927.

Gedruckt mit Genehmigung der Fakultät.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Die vollständige Arbeit erscheint als Heft XXVI der Deutschen Dialektgeographie, herausgegeben von Ferdinand Wrede, Marburg (Elwert)

Meinen Eltern

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41556026_0021

Einleitung.

§ 1. Umgrenzung des bearbeiteten Gebietes. — Die vorliegende Arbeit behandelt die Mundarten eines Gebietes, das sich vom Südrand des Harzes bis in die Gegenden von Erfurt erstreckt und näher bestimmt wird durch das Tal der Goldenen Aue, die Gebirgszüge des Kyffhäusers, der Hainleite und Finne, das Unstruttal und den nördlichen Teil der Ebene des Thüringer Beckens.

Politisch gehören zu diesem Gebiet Landesteile: 1. von Preußen und zwar: a) zur Provinz Sachsen Orte der Kreise Eckartsberga, Mansfelder Gebirgskreis, Mansfelder Seekreis, Querfurt, Sangerhausen und Weißensee; b) zur Provinz Hannover Orte des Kreises Ilfeld; 2. von Thüringen: a) ein Teil des Kreises Sondershausen, b) die zum Landkreis Weimar gehörige Exklave Allstedt und c) der ebenfalls zum Landkreis Weimar gehörige Ort Rastenberg.

Anm. Auf der Karte sind die Grenzen vor der Neuregelung in Thüringen beibehalten worden, weil nur die alten Grenzen mundartlich wirksam sein konnten. Nach der neuen Einteilung fallen weg: 1. die Grenze östlich Badra-Bendeleben-Hachelbich, die alte Grenze zwischen Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen, 2. die Abgrenzung der Exklave Oldisleben.

Das große thüringische Gebiet, das den Kreis Sondershausen bildet, wird weiter gegliedert in die drei Amtsgerichtsbezirke Greußen, Sondershausen und Frankenhausen (hierbei ist die alte Landesgrenze als Grenze der Amtsgerichtsbezirke Fr und So beibehalten worden).

Gliederung der Arbeit. — Den Ausgangspunkt der Arbeit bildet eine vergleichende Grammatik der Mdaa. von Frankenhausen (Fr) und Sondershausen (So); die sich aus diesem Vergleich ergebenden Unterschiede in den Mdaa. beider Städte werden in ihrer geographischen Verbreitung über das gesamte Gebiet weiter verfolgt, außerdem wird eine Reihe der wichtigsten Erscheinungen, die beiden Mdaa. gemeinsam sind, in ihrer Ausdehnung über das erwähnte

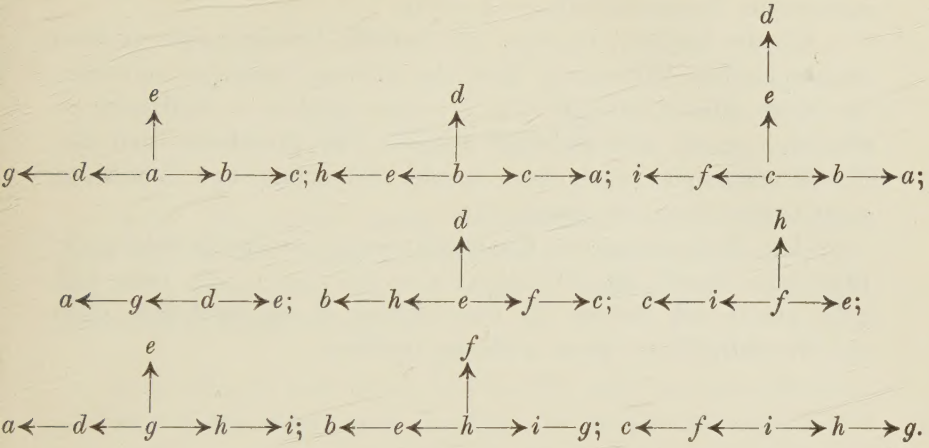
Gebiet, das etwa 220 Orte umfasst, untersucht. Der Vergleich mit den Karten des SA zeigt, von Einzelheiten abgesehen, Übereinstimmung mit den von mir beobachteten Grenzen. Durch Auszählung der Erscheinungen, die sich auf einzelnen Dialektstrecken vereinen, wurden Mundartgrenzen verschiedenen Grades gewonnen. Ein Vergleich der Mundartgrenzen mit alten und neuen Territorialgrenzen führte nur zu einem Teilergebnis: eine Dialekteinteilung des Gebietes, die sich zugleich mit einer älteren oder jüngeren territorialen Einteilung deckt, konnte nicht vorgenommen werden. Es handelt sich hier um ein Mischgebiet, eine Durchgangslandschaft, in der alle Grenzen fließend sind und für die der Einfluss des großen Verkehrs maßgebender ist als der des territorial bedingten Verkehrsraumes.

Schichtung der Mdaa. — Da der Arbeit zwei Stadtmdaa. zugrunde gelegt wurden, ergaben sich beim Vergleich bald Schwierigkeiten, die zu der Erkenntnis führten, dass die Vielgestaltigkeit der sich bietenden Formen weniger zu erklären ist durch eine geographische Abgrenzung innerhalb des betreffenden Ortes als vielmehr durch die Zugehörigkeit der Mundartsprecher zu verschiedenen Generationen und verschiedenen sozialen Schichten. In der vergleichenden Grammatik ist deshalb eine Dreigliederung nach sozialen Schichten und Generationen vorgenommen worden, die durch folgendes Schema veranschaulicht wird.

	I	II	III
1	*a*	*b*	*c*
2	*d*	*e*	*f*
3	*g*	*h*	*i*

Dabei bedeuten I die höchste, II die mittlere und III die unterste soziale Schicht; 1 die jüngste, 2 die mittlere und 3 die älteste Generation. Die Buchstaben *a*—*i*, die in der Tabelle die Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Schicht und Generation angeben, bezeichnen die einzelnen Mundartsprecher.

Die Beziehungen der einzelnen Mundartsprecher sind schematisch dargestellt durch folgende Formeln:



Das Zeichen → bedeutet: „hat sprachliche Beziehungen zu".

Es muss darauf hingewiesen werden, dass es sich hier nur um eine schematische Darstellung handelt; in Wirklichkeit sind die Grenzen natürlich fließend und diese abstrakten Formeln haben nur den Zweck, das Wesen der gegenseitigen sprachlichen Beeinflussung zu veranschaulichen.

Wird nun dieses Schema, das zunächst nur für die beiden Stadtmdaa. von Fr und So gilt, auf eine Dorfmda. übertragen, so ergeben sich bei dem Versuch, Vergleiche zwischen beiden zu ziehen, neue Schwierigkeiten, die in dem andersartigen Aufbau der Stadtmdaa. und in einer Niveauverschiebung begründet sind. Mit anderen Worten: die Schicht I der Stadtmda. entspricht nicht derselben Schicht der Dorfmda., sondern vielmehr eher der Schicht II oder einer zwischen I und II liegenden neuen Schicht, die als oberste Schicht der Dorfmda. angesehen werden müsste; das *i* der Dorfmda. würde also eine noch reinere und echtere Mda. verkörpern als das *i* der Stadtmda. Diese Niveauverschiebung kompliziert sich noch durch den erwähnten Unterschied der Stadtmda. von der Dorfmda. überhaupt[1]).

1) Vgl. hierzu A. Bach, Zum Problem der Stadtmundarten, Teuth. I (1924—25) S. 41 ff.

Dazu kommt noch, dass sich diese Gebiete sprachlich in Bewegung befinden, es kann sich also bei allen Angaben nur um sprachliche Momentaufnahmen handeln.

Zu der Aufgabe, einzelne mundartliche Erscheinungen in ihrer geographischen Verbreitung über ein größeres Gebiet zu verfolgen, die Mdaa. dieses Gebietes also — wenn möglich — horizontal zu gliedern, gesellt sich als neue Aufgabe, die Einzelmda. und den Mundartenkomplex nach ihrer sozialen Schichtung und Schichtung nach Generationen zu untersuchen.

Die Betrachtung der Einzelmda. unter diesem Gesichtspunkt führt zum Begriff der Struktur der Mundart, als neue Aufgabe ergibt sich daraus die Übertragung dieses Strukturbegriffes auf die Betrachtung eines größeren Gebietes.

Die Lautschrift.

§ 2. Länge wird durch übergesetzten ¯ bezeichnet, Kürze bleibt unbezeichnet; offene Qualität wird durch untergesetzten Haken bezeichnet (außer bei *a*, s. u). *ə* ist der in verschiedenen Stellungen erscheinende Murmelvokal.

§ 3. Einzelne Vokale. — Es sind zu unterscheiden: *a*, *ā* kurzes und langes *a*; *å*, *å̄* kurzes und langes, zwischen *a* und *o* liegendes, dunkles *a*; *e*, *ē* kurzes und langes geschlossenes *e*; *ę*, *ę̄* die beiden entsprechenden offenen *e*-Laute; *æ*, *ǣ* sind überoffne *e*-Laute, die zwischen *a* und *ę* artikuliert werden. „Man kann diesen Laut am besten hervorbringen, wenn man sich bestrebt, mit weit geöffnetem Munde ein recht helles *a* zu sprechen“ [1]); *i*, *ī* kurzes und langes geschlossenes *i*; *į*, *į̄* kurzes und langes offnes, nach *e* hin lautendes *i*; *ǫ*, *ǭ* die beiden offnen *o*-Laute, die dem geschlossenen *o* näher stehen als das *å*; *o*, *ō* die beiden geschlossenen *o*-Laute; *u*, *ū* kurzes und langes geschlossenes *u*; *ų*, *ų̄* kurzes und langes offnes *u*.

Es ergibt sich also folgende Vokalreihe: *i*, *į*, *e*, *ę*, *æ*, *a*, *å*, *ǫ*, *o*, *ų*, *u*.

§ 4. Diphthonge. — Es erscheinen die Diphthonge *ae* und *au*; dabei ist zu beachten, dass das zweite Element an Quantität kürzer und ein deutliches *e* oder *u* ist.

§ 5. Wortiktus. — Der Hauptiktus wird durch ´, der Nebeniktus durch ` bezeichnet [2]).

1) Schultze, Martin, Idiotikon der Nord-Thüringischen Mundart, Nordhausen 1874.

2) Zum musikalischen Akzent vgl. F. Rudolph, Dialektgeographie des Honsteinischen, Teuth. I (1924—25) S. 197 ff.

§ 6. Konsonanten. — Es bedeuten: *p, t, k* stimmlose Fortisverschlusslaute ohne Aspiration; *ph, kh* stimmlose aspirierte Fortisverschlusslaute; *b, d, g* stimmlose Lenisverschlusslaute; *b̥, d̥, g̊* stimmhafte Lenisverschlusslaute; *r* das Zäpfchen-*r*, R gerolltes Zungen-*r*; *l* ist heller Laut mit nach *i* hinneigender Klangfarbe; *m* ist bilabialer, *n* alveolarer und *ŋ* velarer oder palataler Nasal; *h* ist Hauchlaut; *x* ist stimmloser gutturaler Reibelaut (sog. *ach*-Laut), *χ* bezeichnet den stimmlosen palatalen Reibelaut (sog. *ich*-Laut); *f* ist stimmloser labiodentaler Reibelaut mit Lenisaussprache; *w* bilabialer Reibelaut mit geringem Reibegeräusch (teilweise stimmhaft); *s* ist stimmloses, *z* stimmhaftes *s*; *š* bezeichnet stimmloses *sch*.

Anm. Diese Lautschrift findet keine Anwendung auf die Beispiele aus Beytr. und S^{x}r.; vgl. § 7.

Vergleichende Grammatik der Mundarten von Frankenhausen und Sondershausen.

§ 7. Als Ordnungsschema ist das System der mhd. Grammatik gewählt. Daraus ergibt sich, dass Umlaute in besonderen §§ erscheinen, also z. B. Umlaut zu mhd. *a* bei mhd. *é, ä.*

In den einzelnen §§ der Grammatik stehen alphabetisch angeordnet an erster Stelle auch in der Schriftsprache vorhandene Beispiele, an zweiter Stelle Idiotismen und an dritter Stelle etymologisch zweifelhafte Wörter. Am Schluss jedes § folgen Beispiele aus zwei Wörtersammlungen des 18. Jahrh.[1]), die mit Beytr. und S[×]r. abgekürzt sind und in der Orthographie der Originale wiedergegeben werden. Lexikalische Besonderheiten der beiden Orte sind durch Fr[2]) und So bezeichnet. Das Zeichen † bedeutet, dass das betreffende Wort sehr selten ist.

I. Vokalismus.

a) Kurze Vokale.

Mhd. *a.*

§ 8. Mhd. *a* erscheint in geschlossener Silbe in beiden Mundarten als *å*: *åχ* 'ach', *ågsə* 'Achse', *ågsəl* 'Achsel', *ågər* 'Acker', *ålə* 'alle', *åmblik* 'Anblick', *åndåχt* 'Andacht', *ånəst* 'Angst', *åbəl* 'Apfel', *åšə* 'Asche', *ågst* 'Axt', *båx* 'Bach', *bågən* 'Backe', *båləχ* 'Balg', *båləgən* 'Balken', *dågs* 'Dachs', *dåmp* 'Dampf', *dråxən* 'Drachen', *fålə* 'fallen', *fås* 'Fass', *flåx* 'flach', *flågs* 'Flachs', *gåfə* 'gaffen', *gåləχən* 'Galgen', *gånds* 'Gans', *gåsə* 'Gasse', *gåst* 'Gast', *glånds*

1) Beytrag zu einem Idiotikon der Grafschaft Hohenstein, Journal von und für Deutschland III, 1786 (Beytr.). — S[×]R, C. F., Provinzialismen des flachen Landes neben der Südseite des Harzgebirges, Journal von und für Deutschland VII, 1790 (S[×]r.). — Vgl. Mentz, Bibliogr. 914. 915.

2) Vgl. auch Frank, J., Die Frankenhäuser Mundart, Halle 1898.

'Glanz', *hågə* 'Hacke', *hâləp* 'halb', *hâlds* 'Hals', *hânəl* 'Handel', *hânəf* 'Hanf', *gâm* 'Kamm', *gâmp* 'Kampf', *gâləwə* 'kalben', *gâlək* 'Kalk', *gânə* 'Kanne', *gârbən* 'Karpfen', *gâdsə* 'Katze', *gnâbə* 'Knappe', *gnâgə* 'knacken', *gråxə* 'krachen', *gråft* 'Kraft', *gråbələ* 'krabbeln', *låxə* 'lachen', *lâgs* 'Lachs', *lâm* 'Lamm', *lâmbə* 'Lampe', *lâbən* 'Lappen', *lâdə* 'Latte', *måxə* 'machen', *måxt* 'Macht', *mân* 'Mann', *mârgs* 'Mark', *nåxt* 'Nacht', *nâs* 'nass', *bâxdə* 'pachten', *fânə* 'Pfanne', *flâsdər* 'Pflaster', *blânəgə* 'Planke', *blâds* 'Platz', *brâxt* 'Pracht', *gwâləm* 'Qualm', *gwârk* 'Quark', *râxən* 'Rachen', *rågər* 'Racker', *râmələ* 'rammeln', *râbə* 'Rappe', *râdə* 'Ratte', *sâxə* 'Sache', *sâk* 'Sack', *sâft* 'Saft', *sâləwə* 'Salbe', *sânəft* 'sanft', *sât* 'satt', *šâfə* 'schaffen', *šânə* 'Schande', *šlâxdə* 'schlachten', *šnâbə* 'schnappen', *šwâləwə* 'Schwalbe', *šwâm* 'Schwamm', *šbânə* 'spannen', *šbâds* 'Spatz, Sperling', *šdâm* 'Stamm', *šdât* 'statt', *dândsə* 'tanzen', *wâxə* 'wachen', *wâgs* 'Wachs', *wâgsə* 'wachsen', *wâgələ* 'wackeln', *wâlt* 'Wald', *wânəl* 'Wandel', *wânə* 'Wanne', *wâsər* 'Wasser', *dsâgən* 'Zacke, Zweig'.

âlwərə 'albern, Unfug treiben', *âlwərn* 'unartig', *âmbəl* 'Ampfer', *âš* 'tiefer Napf', Blumentopf', *âsbə* 'Espe' (mhd. *aspe*), *bânəgərt* 'Bankert', 'verächtl. Bezeichnung von Bankbeamten', *bânsə* 'aufeinander schichten', *bânsən* 'Raum neben der Tenne', 'kleines Kind', *bâdsən* 'Batzen, Klumpen', *dâxdəl* 'Dachtel, Ohrfeige', *fâdsgə* 'närrischer Mensch', *gâmbələ* 'sich im Scherz zanken', *glânər* 'Eisrutschbahn, Glander', *hågə* 'Hacke', 'Ferse', *hâləwɑ̄xə* 'halbwegs', *hâsbələ* 'mechanisch hersagen', *hâsbən* 'Türhaken', 'Tabakspfeife', *χâxdərə* 'im Scherz umherjagen', *χâbsə* 'mühsam atmen', *gâlún* 'Eingeweide, Kaldaunen', *gânəgər* 'Spinne', *gânthẵgən* 'Kanthaken, Kragen', *glâm* 'steif gefroren', *gnâwərə* 'nagen', *gnâgə* 'knacken', *gnâgs* 'Sprung, Riss', *grâmbə* 'Haken im Türpfosten', *lânə* 'langen, holen, reichen', *linəkdâdš* 'Linkser', *mânt* 'nur' (DWb. 6, 1524), *mânək* 'unter, zwischen', *mânšə* 'mit dem Wasser spielen', *nâp* 'kleine Schüssel', *bâdələ* 'die Erde aufwühlen', 'baden', 'nachlässig marschieren' (†), *bâbərə* 'schwatzen', *blâds* 'flaches Gebäck', *blâdsə* 'prahlen', *brâlə* 'verstauchen', *gwâlmə* 'verprügeln', *gwâlsdər* 'Schleimklumpen', *gwâdš* 'Quatsch, Unsinn', *râmsâk* 'Magen der Wiederkäuer', 'menschlicher Leib', *rânəft* 'Brotrinde', *sâwərə* 'Speichel fließen lassen', *sâxən* 'Kleider, Sachen', *sâxdə* 'sacht', *sâməst* 'samt, zusammen mit', *šâfən* 'Tiegel, Schaffen', *šâds* 'Geliebter, Geliebte', *šędəwânə*

'Schattenseite, Schattenwand', *šlåmbən* 'liederliches Frauenzimmer', *šlåbə* 'gierig fressen', *šlåbs* 'großer unbeholfener Mensch', *sufšlabs* 'einer, der viel trinkt', *šlåwərə* 'unmäßig trinken', *šrånək* 'Biegung der Sägezähne', *šråbə* 'schrappen, abschaben, abschneiden', *šwånds* 'Schwanz', *šbåxdəl* 'Spachtel, Spatel', *šbåxdələ* 'mit gutem Appetit essen' (bes. bei Kindern gebraucht), *šbårəχəlšdœχər* 'Spargelstecher', 'scherzhafte Bezeichnung für Frack', *šbrɑ̃nəlwīt* 'sperrangelweit', *šdålə* 'stallen, harnen' (vom Pferde), *šdåmps* 'dicker Brei', *dåbələ* 'mit kurzen Schritten gehen wie kleine Kinder', *dåbə* 'Fußspur', *dåbs* 'ungeschickter Mensch', *drånbəl* 'dickes, schwerfälliges Mädchen', *unbant* 'wildes Kind', *fərwågələ* 'durchprügeln', *wåldsə* 'schwerfällig gehen', *wånə* 'länglicher, halbrund geflochtener Korb ohne Henkel' (Fr III), *wånst* 'Leib', 'kleines Kind', *dsårəχə* 'hölzerne Seiteneinfassung des Tisches, Zarge'.

Hierher gehören ferner: *bålərə* 'schießen', *hågšə* 'gemeine Reden führen', *måds* 'männliches Schwein', *mådš* 'Schlamm, Schmutz', *råndšgə* 'Rübe', *šlåkworšt* 'große in Dickdarm gefüllte Wurst aus rohem Fleisch', *šwåbələ* 'zittern wie Gallerte'.

So [1]): *ånəgən* 'Genick', *ånəgə* 'schwer stöhnen, ächzen', *håləwə* 'Seite', *lənəkwẹ̄d* 'Verbindungsholz zwischen Vorder- und Hinterwagen', *lånəgən* 'Seite', *nussåk* 'Nussack', 'etwas Ungelenkes', *gwågsə* 'stauchen, stoßen', *sådə* 'flache Schüssel', *šnågə* 'plaudern', *šbånəl* 'Stecknadel', *šdåpχən* 'Spukgestalt', 'Scherzname für einen Jungen, der sorglos auf den Fußspitzen dahintrollt', *šdågs* 'steifer, langweiliger Mensch', *dådšə* 'ungeschickt treten', *dråndələ* 'in Fasern auflösen', *wåšə* 'plaudern' (†), — *gårdēln* 'Pferdezaum', *båmbəlwaeχ* 'sehr weich', *bådsχ* 'ungeschlacht, kurz angebunden', *šåk* 'Besuchsgang, wo viel erzählt wird', *šågə gtə* 'ausgehen, um sich zu unterhalten', *šnågsə* 'nach guten Bissen suchen', *šnåksχ* 'wählerisch im Essen', *šwåbχ* 'Doppelkinn', *wåmbən* f. 'Seite', *dsåx, imdsåx* 'abwechselnd'.

Beytr. und S[×]r. enthalten folgende hierher gehörige Formen. Beytr.: *altzt* 'dann und wann', *anschnallen* 'jem. bereden, an einer Handlung teilzunehmen', *armetey* 'Dürftigkeit', *blacker* 'böser Ruf',

1) Döring, E., Beiträge zur Kenntnis der Sondershäuser Mundart, 2 Hefte, Sondershausen 1903. 1904. — Döring, E., Beiträge zu einer Laut- und Wortlehre der Sondershäuser Mundart, Sondershausen 1912.

platern 'sehr stark regnen', *dapper* 'tüchtig, nachdrücklich', *klatt* 'bald, fast', *kalmisern* 'forschen, nachdenken', *lapländer* 'liederlicher Mensch', *lapsch* 'großer plumper Mensch', *patzig* 'naseweis', *dermang* 'darunter', *mand* 'nur', *bematzen* 'verunreinigen', *quackelpossen* 'Narrenstreiche', *quatsch* 'dünnes Bier', *rambraken* 'lärmen', 'mit einer Sache hart und ungeschickt umgehen', *ratterich* 'verliebt', *schettewanne* 'schattiger Ort', *schmachtlappen* 'ein Mensch von zärtlichem Körper', *schmaddern* 'schlecht schreiben', *schmatzen hauen* 'unziemliche Reden führen', *schnaps* 'Schluck Branntwein', *schnutlaffe* 'naseweiser Mensch'; *kargolkasten* 'ein Weibsbild von starker Leibeskonstitution', *palmausus* 'einfältiger Tropf'. — S˘r: *acheln* 'essen', *anrichte* 'der Tisch in der Küche', *atzel* 'eine Perücke', *bankert* 'ein Hurkind', *barm* 'der Hefen beim Bier', *barte* 'ein kleines Beil', *tachtel* 'ein Schlag mit der Hand an die Backen', *dralle* 'nett, besonders im Anzuge', *ganter* 'das Männchen der Gänse', *gassaten gehen* 'herumschwärmen', *glandern* 'eine Bewegung der Kinder auf dem Eise', *gnatzig* 'krätzig, geizig', *grallen* 'wann eine fette Speise im Schlunde eine Rauhigkeit verursacht', *gransen* 'mit Übelstand weinen', *hanjürgen* 'ein dummer Mensch', *happelbart* 'ein spitziger Kinn, auch ein Mensch mit einem spitzigen Kinn', *brunzekachel* 'Nachtgeschirr', *kack* 'Halseisen, woran Verbrecher zur Schau gestellt werden', *kaput sein* 'fast zernichtet sein', *karbatsche* 'Peitsche', *katzensprung* 'eine kleine Entfernung', *kladder* 'Exkremente, bes. beim Kuhvieh', *krabbe* 'Kind, verachtungsweise gesprochen', *kracke* 'ein altes, schlechtes Pferd', *krackeln* 'zanken, Gelegenheit zu Streit suchen', *kratze* 'ein zänkisches Weib', *laffe* 'ein junges, rohes, ungebildetes Mensch ohne Sitten', *mantschen* 'eine Sache durch vieles Angreifen verderben', *pappe* 'Kinderbrei', *pappen* 'ein Kind füttern', *plackschieter* 'ein Schimpfwort, einen unwürdigen Schüler oder Studenten bedeutend', *qualster* 'der Auswurf oder zähe Speichelschleim des Menschen', *quarre* 'geistliche Stelle, wobei einer heiraten kann', *quarren* 'Geschrei und Weinen der Kinder', *rapsen* 'mit Gewalt zusammenlesen oder an sich reißen', *schachtel* 'alte, verachtete Weibsperson', *schlampampe* 'Weibsbild, die das Ihrige in Essen und Trinken durchbringt', *schlampampen* 'in Essen und Trinken viel drauf gehen lassen', *schlampig* 'im Anzuge nachlässig', *schlarve* f. 'ein alter Schuh oder Pantoffel' (mhd. *slarfe*), *schmatz* 'Kuss', *schmatzen* 'beim Essen oder Kauen einen Ton wie ein fressendes Schwein von sich geben', *schnarre* 'Krammetsvogel',

eine sparre haben 'nicht recht klug sein', *stand* 'Sitz in der Kirche', *stranze* 'ein ungezogenes großes Weibsmensch', *verwandt sein* 'schuldig sein', *vierfass* 'der vierte Teil eines Scheffels'.

Hierher gehören auch: *grammatge* 'Laus', *haksch* 'sehr grober plumper Mensch', *hammel* 'Kot an den Weiberröcken, den sie von der Erde abgenommen haben', *klatsche* 'verleumderische Frauensperson', *lawwern* 'sich ohne Aufhören küssen', *lack* 'Fleck', 'begangener Fehltritt', *lehrwasche* 'Mädchenschulmeister auf den Dörfern', *luribarn* 'Scheltwort gegen unartige Kinder', *maddern* 'eine Sache durch vieles Angreifen verderben', *matz, matzken* 'Zuruf an einen Vogel im Bauer', *matzpumpe* 'ein an Körper- und Geisteskräften armer Mensch', *patsche* 'Hand', *aufpladdern* 'Geld zahlen', *eine prillake* 'eine Art Fastengebackenes von Weizenmehl, Eiern und Butter', *quackeley* 'nachteiliges Gerücht, Kleinigkeit, einfältig Gespräch', *quackeln* 'wieder erzählen oder verraten', *quante* 'Notlüge', *quatschigt* 'weich und feucht', *ralken* 'laut lustig sein', *raler* 'Scheltwort gegen Leute, die unedel und gewalttätig handeln', *rawweln* 'unsinnig sein', *schanne* 'hölzernes Instrument, woran man zwei Eimer henkt, nachdem man es auf den Nacken gelegt hat', *schap* 'kleiner Schrank zu Viktualien', *schlabbern* 'ohne Anstand flüssige Sachen essen', 'im Essen und Trinken verschwenden', *schwappeln* 'vor Fett unbehende gehen', *tapindiegrütze* 'Mensch, der unüberlegt und übereilt handelt', *anschnabbeln* 'jem. grob anfahren'.

§ 9. I. Mhd. $a > \breve{a}$: 1. in ursprünglich offner Silbe: *fărə* 'fahren', *flădən* 'Fladen, mit Butter oder Fett bestrichenes Brot', *hăn* 'Hahn', *hăsə* 'Hase', *găl* 'kahl', *grăxən* 'Kragen', *lădən* 'Laden', *mădənsăk* 'Madensack, menschlicher Leib' (Schimpfwort), *nămə* 'Name', *năsə* 'Nase', *šăwə* 'schaben', *šădə* 'schaden', *šrăχən* m. 'Fischnetz' (mhd. *schrage*), *šbăt* 'Spaten' (†), *fădər* 'Vater', *wăxən* 'Wagen', *dsăxəl* 'Schwanz, Zagel' (†). *wrăsən* 'kurzer Rasen' (So). Hierher gehören ferner: *găgələ* 'in die Höhe ragen', *glădərn* 'stark regnen' (mnd. *kladeren*), *săxə* 'Säge' (mhd. *sage*), *šnăbə* 'schlagen'; außerdem vielleicht: *flăgə* 'schlagen, durchprügeln'.

2. infolge Systemzwanges: *glăs* 'Glas', *grăp* 'Grab', *grăs* 'Gras', *lăm* 'lahm', *šăm* 'Scham', *šlăk* 'Schlag', *šmăl* 'schmal', *dăl* 'Tal', *dsăl* 'Zahl', *dsăn* 'Zahn'. Ferner: *šăb* m. 'Masse aus zerriebenen

rohen Kartoffeln zur Bereitung der Klöße' (nur So), *šbắt* 'Pferdekrankheit, Kniesucht der Pferde'; Beytr. *wahne seyn* 'missvergnügt sein' (mhd. *wan* Adj.).

3. in der Vorsilbe *an-*: *ắnlắxə* 'Anlage', *ắnrixdə* 'Küchentisch', *ắnliərə* 'anleiern, einen Wagen bremsen', *ắnlęrnə* 'abrichten, dressieren', *ắnšmęrə* 'anschmieren'. Jedoch setzt sich hier das durch schriftdeutschen Gebrauch gestützte *ån-* immer mehr durch: *åndåχt* 'Andacht'.

II. Mhd. *a* erscheint 1. als *ō* a) vor *l* + *d, t, z* in folgenden Beispielen: *bolə* 'bald', *ōlər* 'Alter', *fōlə* 'Falte', *hōlə* 'halten', *gōlt* 'kalt', *sōlds* 'Salz'; b) vor *r* + *t, z* in folgenden Fällen: *ōrt* 'Art', *ōrdχ* 'artig', *bōrt* 'Bart', *fōrt* 'Fahrt', *gōrdən* 'Garten', *hōrt* 'Hart, Waldbezeichnung', *šwōrdə* 'Schwarte', *wordə* 'warten', *dsōrt* 'zart', *hords* 'Harz', *wōrdsgə* 'Warze'. *orthaftiges* 'arthaftes, bebaubares Land' (Cod. Thur. Dipl. 74, 74 z. J. 1426).

2. als *o* vor *r* + *m*: *orm* 'arm', *bormə* 'barmen, klagen', *bormhęrdsχ* 'barmherzig', *dorm* 'Darm', *horm* 'Harm', *šworm* 'Schwarm', *wormə* 'warme'.

Die obige Darstellung gibt den Lautstand der III. Schicht; in der II. Schicht erscheint *å̄, å* statt *o, o*, und die I. Schicht ist dem Nhd. so stark angeglichen, dass eine kurze schematische Darstellung unerlässlich ist. Mhd. *a* erscheint: 1. als *å* a) vor *l* + *d, t, z*, wobei der Dental in allen Fällen erhalten bleibt, also: *båldə* 'bald', *åldər* 'Alter', *fåldə* 'Falte' u. s. w.; b) vor *r* + *m*, also: *årm* 'arm' u. s. w.; c) vor *r* + *t, z* in den Fällen, wo auch nhd. *a* stehen muss; 2. als *å̄* vor *r* + *t, z*, entsprechend nhd. *â*. — Über den Schwund des Dentals in den Verbindungen *ld* und *nd* vgl. § 119, 2 u. 120.

§ 10. Dehnung ist vor *-əl* und *-ər* unterblieben in folgenden Beispielen: *gåwəl* 'Gabel', *båbəl* 'Pappel', *dåwəl* 'Tafel'; *åwər* 'aber', *gådər* 'Gatter', *håwər* 'Hafer', *håmər* 'Hammer', *håməsdər* 'Hamster' (ahd. *hamastro*), *glåmər* 'Klammer', *gåmər* 'Kammer'.

§ 11. Mhd. *-age-* erscheint kontrahiert zu *å̄* in der II. und III. Schicht in: *hå̄nəbudə* 'Hagebutte', *hå̄nəbĭχən* 'hahnebüchen', *så̄ə* 'sagen', *šlå̄ə* 'schlagen', *drå̄ə* 'tragen'.

Die Schicht I hat dafür: *hăxəbudə* 'Hagebutte', *săxə* 'sagen', *šlăxə* 'schlagen', u. s. w.

§ 12. Umlaut zu *å* ist *ę*: *ębəl* 'Äpfel', *bęxə* 'Bäche', *bęnər* 'Bänder', *bęngə* 'Bänke', *dęxər* 'Dächer', *hęnə* 'Hände', *hęndšk* 'Handschuh', *gęlbxən* 'Kälbchen', *gęnxən* 'Kännchen', *grę fdə* 'Kräfte', *lęməxən* 'Lämmchen', *męxdə* 'Mächte', *nęxdə* 'Nächte', *nębə* 'Näpfe', *sęxəlxən* 'Sächelchen', *sę fdə* 'Säfte', *šręngə* 'Schränke', *šdęrgər* 'stärker', *drębə* 'Treppe', *węnə* 'Wände', *węnsdər* 'Wänster, kleine Kinder'.

Als Nebenformen zu Formen mit mhd. *e* gehören hierher: *hibə* 'Messer, Sichelmesser' (mhd. *heppe*), *gilə* 'Kälte' (mhd. *kelte*).

§ 13. Umlaut zu *å̈* und *ȯ* ist *ę̈*: *bę̈dər* 'Bäder', *glę̈sər* 'Gläser', *grę̈wər* 'Gräber', *grę̈sxən* 'Gräschen', *hę̈nə* 'Hähne', *hę̈sxən* 'Häschen', *nę̈sxən* 'Näschen', *rę̈dər* 'Räder', *šę̈mə* 'schämen', *šlę̈xə* 'Schläge', *šmę̈lər* 'schmäler', *šdę̈wə* 'Stäbe', *dsę̈mə* 'zähmen', *dsę̈nə* 'Zähne'.

Weitere Beispiele und Bemerkungen über die Schichtung innerhalb der Mundart finden sich unter §§ 15 ff. 29 (mhd. *ė, ä*).

Mhd. *ė, ä.*

(Vgl. §§ 12. 13 u. Michels §§ 36. 63. 64.)

§ 14. Mhd. *ė* > *e*: *benəl* 'Bengel', *besər* 'besser', *degə* 'Decke', *denəgə* 'denken', *egə* 'Ecke', *egər* 'Ecker, Eichel', *elə* 'Elle', *enə* 'Ende', *fesdə* 'fest', *fremd* 'fremd', *geldə* 'Gelte, Holzgefäß', *χəwenə* 'Ackerstreifen, auf dem der Pflug wendet, Ackerlänge', *hegə* 'Hecke', *hemə* 'Hemd', *hemə* 'hemmen', *henəst* 'Hengst', *henəgəldop* 'Topf mit Henkel', *hedsə* 'Hetze, Menge', *gelə* 'Kelle', *gesələ* 'herumjagen', *gesəlfligər* 'Zigeuner, herumziehendes Volk', *gedə* 'Kette', *glemər* 'Klemmer', *menš* 'Mensch', *nesəl* 'Nessel', *best* 'Pest', *fenək* 'Pfennig', *fərblembərə* vergeuden', *gwenələ* 'unentschlossen hin und her laufen, quälen', *gwedšə* 'quetschen, fragen, ausfragen', *šelə* 'abspülen, im Wasser hin und her ziehen', *šebə* 'schöpfen', *šebšduds* 'Holzgefäß zum Wasserschöpfen' (†), *šmegə* 'schmecken', *šrenəgə* 'die Sägezähne auseinanderbiegen', *šwendsəlends* 'Faulheit, Bequemlichkeit', *šwemə* 'schwemmen', *šwenəgə* 'schwenken', 'frisch gebackenes Brot mit Wasser benetzen', *senə* 'schnell laufen' (nur So), *sedsə* 'setzen', *šbelə* 'spalten', *šdegə* 'stecken', *wegə* 'wecken', *wenə* 'wenden', *wedə* 'Wette', *wedsə* 'wetzen, schnell gehen', *dsweləwə* 'zwölf'. — Fr: *megsə* 'stöhnen, tief atmen' (besonders beim Arbeiten) (mhd. *mechzen*), *fœrəšelə* 'Pferdeschwemme'.

§ 15. Mhd. *ė* > *ē*: *bēt* 'Beet', *dēnə* 'dehnen', *hēwə* 'heben', *hēfə* 'Hefe', *gērə* 'kehren', *mēdsələ* 'mühsam schneiden', *šēlə* 'schälen', *šērə* 'Schere', *wēlə* 'wählen', *wērə* 'wehren'; wohl auch *šdēbəl* 'dünne Wurst'.

§ 16. Mhd. *ė* > *ę*: *fęlsən* 'Felsen', *gęχsə* 'husten', *gnęrwələ* 'verdrießlich sein, zanken', *bęldsə* 'durchprügeln', *rędə* 'retten', *šnębriχ* 'vorlaut', *šbęrə* 'sich sträuben' (So), *męnəχə* 'arbeiten, schaffen' (So), *šęlsaefən* 'in Wasser durch Schlagen und Hin- und Herziehen gelöste Schmierseife' (So).

§ 17. Mhd. *ė* > *ę̄*: *ę̄səl* 'Esel', *flę̄dsə* 'sich auflegen', *gę̄rdsə* 'schnell laufen' (germ. **karzjan*, vgl. Falk u. Thorp: *kjøre*), *wę̄wəsə* 'Wespe'. — *šdę̄də* 'Stätte' (So).

§ 18. Mhd. *ė* > *æ*: *fædsən* 'Fetzen, Stück', *flædšə* 'fletschen', *gnæds* 'Grind', 'unfruchtbarer Boden', *gnæfə* 'knäffen, kläffen', *grægsə* 'krank sein, gebrechlich sein', *græwələ* 'leicht kratzen', *lædšχ* 'süßlich, widerlich schmeckend' (Zfhd. Mdaa. 1,60), *šbærliək* 'Sperling'.

§ 19. Mhd. *ė* > *ǣ*: *hǣrwəst* 'Herbst', *hǣriək* 'Hering', *gǣfχ* 'Käfig', *drǣnəχən* 'Tränchen'.

§ 20. Mhd. *ė* > *ę* vor *-əl* und *-ər* in folgenden Beispielen: *grębəl* 'Kräpfel, Krapfen' (mhd. *krapfe*), *grębəl* 'Kram, wertloses Zeug', *glęnər* (neben *glånər*) 'Glander, Schlittenbahn', *gęfdər* 'Käfig', *grędsər* 'Straßenwärter, Brückengeldeinnehmer' (mhd. *kretzer*), *šnębər* 'Riegel am Kastenschloss', 'vorlautes Kind', *dęnələ* 'dengeln', *grębələ* 'aufstreifen', *drębələ* 'kraftlos treten', *węldsərə* 'wälzen', *wędələ* 'wedeln, schütteln', vgl. dazu die Beispiele in § 14.

Ebenso erscheint für mhd. *ė* mdal. *ę* vor *r* in: *ęrχər* 'Ärger', *ęrwə* 'Erbe', 'erben', *ęrwəsə* 'Erbse', *hęrbęrχə* 'Herberge', *gęrdə* 'Gerte', *fęrtχ* 'fertig', *gęrdsə* 'Kerze', *męrds* 'März', *męrgə* 'merken', *šęrfə* 'schärfen', *dsęrχən* 'zanken, zergen' (as. *tergan*). — *mistbęrnə* 'Misttrage' (So †).

§ 21. Bei Beytr. und S×r. finden sich für mhd. *ė*, *ä* folgende Beispiele [1]): 1. *ä*: *hänseln* 'einen zum Besten haben', *verhätscheln*× 'verzärteln', *kälbern* 'auf eine kindische, läppische Art spielen', 'sich erbrechen', *mämme*× 'Mutter', *schwänzeln* 'unnatürlich gehen', *bestulgängeln* 'betrügen, hinters Licht führen'.

2. *e*: *beheglich*× 'gütlich, artig', *bengel* 'Schimpfwort für einen ungezogenen jungen Menschen', *hausere*× 'Hausflur', *felleisen* 'böses Weib', *flennen*× 'lächerliche Miene machen', *grenneken* 'lächeln' (mhd. *grennen, grannen*, sw. intr.), *hellig* 'durstig', *verkleckern*× 'verlieren', *durchkleppern*× 'durchbringen', *krenzel* 'ein durchsichtiges und in die Runde geflochtenes Gebackenes', *klebelebchen*× 'Schandfleck', *memme* 'Ausruf der Kinder statt Mutter', *memme* 'feiger Mensch', *derrpeppig*× 'hungrig, ausgehungert', *blenke* 'Repositorium für das Küchengeräte', *prellen* 'betrügen', *teekessel*× 'dummer Mensch', *schwenzelpfennig* 'kleine Betrügerei', *sterkending* 'weibliches Kalb', *wenzeln* 'üblen Tabak rauchen', *zerrgen* 'nicht zufrieden lassen, zornig machen'.

Mhd. *ë*.

§ 22. Mhd. *ë* > *ę* in Schicht I in folgenden Beispielen: *bęrχ* 'Berg', *bręmsə* 'Schmeißfliege', 'Bremse', *brę̈t* 'Brett', *dęmərə* 'dämmern', *drę̈šə* 'dreschen', *fę̈l* 'Fell', *fęnsdər* 'Fenster', *gę̈lwə* 'gelbe', *gęrnə* 'gern', *hęrdsə* 'Herz', *lę̈wę̈ndχ* 'lebendig', *lęgə* 'lecken', *lęrnə* 'lernen'; *mę̈lgə* 'melken', *męsdə* 'Salzfässchen' (mhd. *mëste*), *nę̈st* 'Nest', *brę̈sə* 'Presse', *gwęgə* 'Quecke', *gwę̈lə* 'Quelle', *šęgə* 'Schecke', *šę̈lə* 'Schelle, Ohrfeige', *šęrwə* 'Scherbe', *šmęrdsən* 'Schmerzen', *šnębə* 'Ausguss an Kannen, Töpfen', 'Dirne', *šrę̈k* 'Schreck', *sęnəf* 'Senf', *sęnsə* 'Sense', 'schnell laufen (III)', *šbę̈k* 'Speck', *šdęgə* 'stecken', *šdęrwə* 'sterben', *dręgə* 'mühsam ziehen', *fərgęsə* 'vergessen', *wę̈k* 'weg', *wę̈lə* 'Welle', *wę̈rfə* 'werfen', *wę̈rk* 'Werk', 'Gehöft, Haus' (vgl. 'Vorwerk'), *dsęgə* 'Schaflaus'. — Mhd. *ë* > *æ* in Schicht II und III in denselben Beispielen.

§ 23. Mhd. *ë* vor Palatalen > *ę* in Schicht I und > *æ* in Schicht II. III in: *blę̈χ* 'Blech', *brę̈χə* 'brechen', *frę̈χ* 'frech', *lę̈χə* 'vertrocknen', *bę̈χ* 'Pech', *šdę̈χə* 'stechen', *šbrę̈χə* 'sprechen', *dsę̈χə* 'zechen'.

---

1) Die mit × bezeichneten Beispiele stammen aus Beytr., alle übrigen aus S×r.

Ebenso vor *ht* und *hs* in: *flęχdə* 'flechten', *gnęχt* 'Knecht', *ręχt* 'recht', *šlęχt* 'schlecht', *šbęχt* 'Specht'; *węχsəl* 'Wechsel'.

§ 24. Mhd. *ë* erscheint vor folgendem *-əl* oder *-ər*: a) 1. in Schicht I als *ę*: *fę̄dər* 'Feder', *flę̄dərmaus* 'Fledermaus', *lę̄wər* 'Leber', *lę̄dər* 'Leder'; 2. in Schicht II als *ę*: *fędər* 'Feder' u. s. w.; 3. in Schicht III als *æ*: *fædər* 'Feder', *læwər* 'Leber' u. s. w.; b) 1. in Schicht I als *ę*: *będələ* 'betteln', *fęfər* 'Pfeffer', *wędər* 'Wetter' u. a.; 2. in Schicht II und III als *æ*: *bædələ* 'betteln', *fæfər* 'Pfeffer', *wædər* 'Wetter'; c) 1. in Schicht I als *ę̄*: *gę̄fər* 'Käfer', *nę̄wəl* 'Nebel', *šwę̄fəl* 'Schwefel', *wę̄wər* 'Weber'; 2. in Schicht II und III als *ǣ* in denselben Beispielen.

§ 25. Mhd. *ë* > *e* in I—III: *gesdərn* 'gestern', *welχə* 'welche, davon'.

Mhd. *ë* > *ē* in I—III: *sēnə* 'Sehne'.

§ 26. Mhd. *-ëge-, -ëhe-* und *-ëbe-* sind zu *ę̄* kontrahiert in III in folgenden Beispielen: *rę̄n* 'Regen'; *sę̄ə* 'sehen', *dsę̄nə* 'zehn'; *gę̄ə* 'geben'.

Schicht I und II haben keine Kontraktion in den Fällen, wo mhd. *-ëge-* zu Grunde liegt.

§ 27. Hierher gehören folgende Beispiele aus Beytr. und S^{x}r.: 1. Beytr.: *auströschen* 'schlagen', *schwebbelnde hitze* 'übergroße Wärme' (mhd. *swëbel-hitze*), *zwecken* 'hölzerner Nagel'.

2. S^{x}r.: *donnerbeesen* 'Perücke', *gest* 'Hefe', *hœr* 'Ausruf der Fuhrleute, wenn die Pferde zur linken Seite gehen sollen', *maulschelle* 'eine Art Gebackenes', *spellen gehen* 'Besuch abstatten', *steggel* 'Stieg über einen Zaun' (mhd. *stëc*), *telge* 'Ast, Zweig' (mhd. *zëlch*).

§ 28. Während in dem § 21 die aus Beytr. und S^{x}r. zusammengestellten Beispiele in ihrer Schreibung zwischen *ä* und *e* schwanken, haben wir hier außerdem noch *ee* (= *ę̄*?)- und *a* (= *ǣ*?)-Schreibungen. Die Zahl der Beispiele ist leider zu gering, um eine genaue grammatische Einordnung vornehmen zu können; ich beschränke mich deshalb darauf, die zu diesen §§ gehörigen Beispiele am Schluss zusammenzustellen. Inwieweit diese als historische

Ergänzung der Grammatik dieser beiden Orte dienen können, kann erst nach Sichtung des gesamten für dieses Gebiet in Frage kommenden historischen Materials gesagt werden.

§ 29. In den §§ 14—20 sind die mundartlichen Entsprechungen des mhd. *ė, ä* ohne besondere Berücksichtigung ihrer Zugehörigkeit zu einer der angenommenen drei Mundartschichten gegeben. Die starken lautlichen Unterschiede, die innerhalb der einzelnen Schichten bestehen können, sind in den §§ 9 und 24 dargestellt, dort handelt es sich jedoch um Fälle, in denen die einzelnen Schichten verhältnismäßig leicht nach ihrem Lautstand getrennt werden können.

Bei mhd. *ė, ä* ist eine solche deutliche Trennung nicht möglich, infolgedessen wurde versucht, die Beispiele innerhalb der einzelnen Schichten zahlenmäßig nach ihren mundartlichen Entsprechungen zu ordnen, d. h. es wurden alle Beispiele für Schicht I geordnet nach der Häufigkeit der dem mhd. *ė, ä* entsprechenden mundartlichen Laute *e, ę* und *œ*, dasselbe geschah für Schicht II und III. Das Ergebnis dieser Auszählung lässt sich auf folgende Formel bringen: I hat häufig *e, ę*, sehr selten *œ*, II und III haben selten *e*, häufig *ę* und weniger häufig *œ*. Auffallend ist dabei die verhältnismäßig große Zahl der Beispiele mit *e, ę* und die Seltenheit des *œ*. Die Mundart befindet sich also anscheinend in einem Stadium der Abklärung zwischen *e, ę* und *œ*, und von diesem Prozess der Abklärung wird hier eine sprachliche Momentaufnahme (denn nur darum kann es sich bei der grammatischen Darstellung einer solchen Mundart handeln) gegeben, die uns zeigt, dass 1. die Grenzen zwischen den einzelnen Schichten verwischt sind und 2. eine Verdrängung des *œ* zugunsten von *ę* und *e* erfolgt.

In etwas gemilderter Form gilt diese letzte Behauptung auch für die mundartlichen Entsprechungen von mhd. *ë*, die sich zwar leichter in die drei Schichten einordnen lassen, aber sonst dieselbe Entwicklungsrichtung zeigen, nur mit dem Unterschied, dass die Zahl der mundartlichen Laute für mhd. *ë* noch größer, die Möglichkeiten der Entwicklung also noch mannigfaltiger sind.

Mhd. *i*.

§ 30. I. Mhd. *i* > *i*: *bilt* 'Bild', *bidə* 'bitten', *bidər* 'bitter', *brilə* 'Brille', *digə* 'dick', *χənigə* 'Genick', *χəšwinə* 'geschwind',

χəsiχdə 'Gesicht', *giχt* 'Gicht', *gift* 'Gift', *gibs* 'Gips', *giršt* 'Gischt, Schaum', *glidsərə* 'glitzern', *glidšə* 'ausgleiten', *hilfə* 'Hilfe', *gibə* 'umfallen, stürzen', *gisdə* 'Kiste', *gidsələ* 'kitzeln', *glimbərə* 'klimpern', *gnik* 'Knick', *gnisdərə* 'knistern', *liwərə* 'gerinnen' (mhd. *liberen*), *lisdχ* 'listig', *miləwə* 'Milbe', *miləχ* 'Milch', *mišə* 'mischen', *fliχt* 'Pflicht', *bigə* 'Spitzhacke, Picke', *bridšə* 'Pritsche, Kutschersitz am Schlitten', *šigə* 'schicken', *šif* 'Schiff', *šliχdə* 'schlichten', *šmidsə* 'Ende einer Peitschenschnur', *šmids* 'kleiner, in einer Spitze auslaufender Strich', *šwidsə* 'schwitzen', *siχər* 'sicher', *sibə* 'Sippe', *šdiχ* 'Stich', *šdigs* 'Hochmut, Dünkel', *šdil* 'still', *diləχə* 'tilgen', *unšlit* 'Unschlitt', *wigsə* 'Wichse', *wiχdχ* 'wichtig', *wigə* 'Wicke', *wibχən* 'Betrügereien', *wiš* 'Wisch, Zettel'. — *gidsən* 'Katze' (mhd. *kitze*), *nigəl* 'naseweises Mädchen', *šliχdən* 'Mehlbrei zum Glätten der Garnfäden' (mhd. *slihte*) (So), *digə* 'necken, ärgern', *wibələ* 'unruhig hin- und herrücken', *wibə* 'wippen'. — Beytr.: *filtzlaus* 'geiziger Mensch', *wischer* 'Verweis'. S^{x}r.: *filz* 'Hut', 'Geiziger', *knicker* 'Knauser, Geizhals', *krippensetzer* 'Hagestolz', *nippen* 'einschläfern', *schnippisch* 'naseweis', *spitzen geben* 'empfindliche Reden gegen jem. führen', *tiffe* 'Hündin', *wipsen* 'unruhig von einer Stelle zur andern laufen', *wiksen* 'mit Wachs überziehen', 'schlagen', *aufwiksen* 'jem. gut bewirten', 'sich sehr putzen'.

II. Mhd. *i* > *i* vor Nasal: 1. vor *m*: *gimə* 'Kimme, Kerbe', *šiməl* 'Schimmel', *šimp* 'Schimpf', *šwimə* 'schwimmen', *šdimə* 'Stimme', *wimələ* 'wimmeln', *dsiməɾ* 'Zimmer'; ferner: *χiməɾə* 'kitzeln' (So). S^{x}r.: *gimpel* 'dummer Mensch', 'Dompfaffe, Gimpel', *himele* 'himmeln, sterben', *immeker* 'Bienenbesitzer', *imme* 'Biene'.

2. vor *n*: *bində* 'binden', *blint* 'blind', *diŋk* 'Ding', *fiŋə* 'finden', *fiŋəɾ* 'Finger', *fliŋgərə* 'glänzen, glitzern', *χəsində* 'Gesinde', *bəginə* 'Schmerz heucheln', *glindsə* 'glänzen', *glinsdərn* 'glitzern', *grint* 'Grind', *grinsələ* 'zu kleinen Flocken gerinnen, z. B. Milch', *hiŋgə* 'hinken', *gint* 'Kind', *gliŋə* 'Wassergraben, auch Straßenbezeichnung', *glingə* 'Klinke', *linsə* 'Linse', *linsχən* 'ein wenig', *binə* 'Stift, Pflock', *rint* 'Rind', *rində* 'Rinde', *riŋk* 'Ring', *riŋə* 'ringen', *rinə* 'Rinne', *šiŋə* 'schinden', *šiŋgən* 'Schinken', *šliŋə* 'Schlinge', *šwindfleɡəɾ* 'leichter Hautausschlag' (Fr †), *šwiŋə* 'schwingen', *siŋə* 'singen', *siŋgə* 'sinken', *šbiliŋk* 'Spilling, gelbe Pflaume', *šbinə* 'spinnen', *šbriŋə* 'springen', *driŋgə* 'trinken', *wint* 'Wind', *wiŋgə* 'winken', *windəɾ* 'Winter', *dswiŋə*

'zwingen'. Ferner: *minsdərwēχən* (mhd. *winsterwegen*), *ninərə* 'weinen wie ein kleines Kind' (zum subst. mhd. *ninne*). — Beytr.: *finke* 'leichtfertiger Mensch', *ginselgelb* 'recht hoch gelb', *innick seyn* 'übele Laune haben' (mhd. *innec, innic*, adj.), *winzerliches ding* 'von sehr feiner und zärtlicher Beschaffenheit'. S^{x}r.: *schrinnen* 'schmerzen' (besonders bei Hautabschürfungen) (mhd. *schrinden*).

§ 31. Mhd. *i* > *į* bezw. *ę* (md. *ë*). 1. vor folgendem *-əl* oder *-ər* in Schicht I > *į*, in Schicht II und III > *ę*: *fędəl* 'Fiedel', *gęwəl* 'Giebel, Wagenteil', *gędəl* 'Kittel', *nędər* 'nieder', *šęwər* 'Schiefer', *šbędəl* 'Spital', *šbręrəgəl* 'Bogen', *šdęwəl* 'Stiefel', *wędər* 'wieder, wider', *węsəl* 'Wiesel', *dsębəl* 'Zwiebel'; hierher auch: *šęwərχən, šįwrəχən* 'gebackener Kartoffelbrei'.

2. vor Dental, auch hier hat I *į*, II und III *ę* in: *męt* 'mit', *šmęt* 'Schmied', *šlędən* 'Schlitten', *dsędərə* 'zittern'. — Beytr.: *rödde* 'männlicher Hund'.

3. vor *r* + Konsonant: I > *į*, II und III > *ę*. Beispiele: *χəwęrds* 'Gewürz', *hęrš* 'Hirsch', *hęršə* 'Hirse', *hęrdə* 'Hirte', *ęrə* 'irren', *gęrχə* 'Kirche', *gęršə* 'Kirsche', *gwęrəl* 'Quirl', *węršinək* 'Wirsing', *węrt* 'Wirt', *dswęrn* 'Zwirn'. Hierher ferner: *χęršə, χiršə* 'schlagen' und *firšt, fęršt* 'Dachfirst'.

§ 32. Mhd. *i* erscheint: 1. als *ę̄* in II und III in folgenden Beispielen: *rę̄wə* 'Rippe' (mhd. *ribe*), *šmę̄rə* 'schmieren', *šbę̄lə* 'spielen', *fę̄lə* 'viele', *wę̄sə* 'Wiese', *dsę̄χə* 'Ziege'.

Die I. Schicht hat dafür *ī* in allen Beispielen außer in *rębə* 'Rippe'.

2. als *ī* für I—III in: *bīwəl* 'Bibel', *frīdən* 'Frieden', *gīriχ* 'gierig', *īχəl* 'Igel', *līt* 'Lid, Ofenklappe' (daneben *lę̄t* III †), *rīsə* 'Riese', *sīp* 'Sieb', *sīm* 'sieben', *šdīl* 'Stiel', *dıχəl* 'Tiegel', *unχədsīfər* 'Ungeziefer', *fī* 'Vieh', *dsīl* 'Ziel', *dsīmliχ* 'ziemlich', *dsəfrīdən* 'zufrieden'. — S^{x}r.: *igəl* 'Igel', 'ein dem Trunk ergebener Mensch'.

Mhd. *o*.

§ 33. Mhd. *o* > *o* in beiden Mundarten: *bok* 'Bock', *boldsən* 'Bolzen', *borχə* 'borgen', *born* 'Born, Brunnen', *boršdə* 'Borste', *brogən* 'Brocken', *donər* 'Donner', *dorəf* 'Dorf', *dorn* 'Dorn', *dodər* 'Dotter', *droliχ* 'drollig', *drosəl* 'Drossel', *fordərə* 'fordern', *glodsə* 'starr an-

sehen', *golt* 'Gold', *got* 'Gott', *gropsåk* 'grober Mensch', *hogə* 'hocken', *hogərə* 'hockend klettern', *hofə* 'hoffen', *hobən* 'Hopfen', *hobələ* 'unruhig hin- und herrücken', *globə* 'klopfen', *gnoxən* 'Knochen', *gnords* 'Baumstumpf', 'kleiner Mensch', *gnosbə* 'Knospe', *gofərt* 'Koffer', *goln* 'Kohlen', pl., *goləwən* 'Kolben', *gop* 'Kopf', *gorəp* 'Korb', *gorgs* Kork', *gnop* 'Knopf', *grop* 'Kropf', *lox* 'Loch', *morχən* 'morgen', *ogsə* 'Ochse', *odər* 'oder', *ofən* 'offen', *ordnuŋk* 'Ordnung', *orχəl* 'Orgel', *ort* 'Ort', 'spitzes Werkzeug für Lederarbeiter', *flogə* 'pflücken', *frobən* 'Pfropfen', *frobs* 'kleines Kind', *boldərə* 'poltern', *bost* 'Post', *rok* 'Rock', *rogən* 'Roggen', *rolə* 'Wäsche glätten', *šlodərə* 'zittern', 'lang, kraftlos aufwachsen', *šnodəriχ* 'schnodderig', *šok* 'Schock, Haufe', *šos* 'Steuer', *šos* 'Murmel, Steinkugel', *šosə* 'Austreiben der Getreideähren', *sogən* 'Socke', *sogə* 'schwerfällig gehen', *sonə* 'Sonne', *sorəχə* 'Sorge', *šborn* 'Sporn', *šbot* 'Spott', *šdoxərə* 'stochern', *šdok* 'Stock', *šdogərə* 'stockern', *šdobə* 'stopfen', *šdobəl* 'Stoppel', *šdork* 'Storch', *šdorəχə* 'plaudern' (So), *drobən* 'Tropfen', *dolə* 'Tolle, Haarschopf', *dop* 'Topf', *drolə* 'mit kurzen Schritten laufen' (So), *folək* 'Volk, geringe Leute', *fol* 'schmutzig', *woxə* 'Woche', *wort* 'Wort', *dsop* 'Zopf', *dsodələ* 'nachlässig gehen'; ferner: *horwəl* 'Ohrfeige', *hodən* 'Käse, Quark'. — So: *boldχən* 'Bonbon, Zuckersteinchen', *dogən* 'Docke, Puppe', *drosə* 'stracks, unentwegt vorangehen', *doldər* 'Ohrfeige', *doldərə* 'schwankend gehen', *hodsə* 'Wiege', *moldər* 'muffig, modrig' (mhd. *moltic*), *ordsə* 'übrig lassen, verschmähen', *hornə* 'hornen', *wogə* 'Spinnrocken', *worəwən* 'Haarwirbel'. — Beytr.: *hockern* 'stocken, sitzen bleiben', *löschhorn* 'große Nase', *loddern* 'müßig gehen', *mottenkopf* 'eigensinniger Mensch', *ockerst* 'kürzlich, vor kurzem', *verkrottet* 'verwachsen, elend, schwach', *hotto* 'rechter Hand', *lock* 'Menge', *lork* 'kleines Geschöpf', *verkoltzen* 'vertauschen'. — S˟r.: *gorre* 'altes, schlechtes Pferd' (mhd. *gorre*), *hoke* 'Viktualienhändler', *klotzen* 'starr ansehen', *knorre* 'ungestaltetes Stück Holz', 'bäurischer Mensch', *polterkammer* 'Rumpelkammer', *rollen* 'Wäsche auf einer Maschine glätten', *schnoddern* 'schnaufen', 'schnarchen' (mhd. *snoderen*); *bokkern* 'jem. mit der Hand schlagen', *flott* 'Rahm bei der gekochten Milch', *knobbe* 'Roggenbrot, das einen Pfennig kostet', *koddeln* 'schlecht waschen', *lobbe* 'großer, gemeiner Hund', *moppe* 'Ohrfeige, Maulschelle', *polk* 'fettes Schwein mittlerer Größe', *pork* 'altes Messer', *toche* 'Hündin', 'liederliche Weibsperson', *toffel* 'dummer Mensch', *doddel* 'schlechte Tabakspfeife'.

§ 34. Mhd. *o* > *ų* vor *l* und Nasal in Schicht III in folgenden Wörtern: *hųlgeriχ* 'uneben, rauh', *gnųliχ* 'dick', 'verwachsen', 'Knollen', *gųlərə* 'kollern, rollen', 'sinnlos sprechen' (†), *fųl* 'voll', *gųmə* 'kommen', *sųnərshūsən* 'Sondershausen'. — In I und II erscheint auch hier *o*.

§ 35. Mhd. *o* > *å* in einigen einsilbigen Wörtern in II und III: *får* 'vor, für', *dåx* 'doch', *nåx* 'noch', *dsåx, imdsåx* 'abwechselnd, Zug um Zug' (So III).

Schicht I hat dafür: *fər* 'vor, für', *dox* 'doch', *nox* 'nach'.

§ 36. Mhd. *o* > *ō* in: *bōxən* 'Bogen', *bōlə* 'Bohle', *bōdə* 'Bote', *gōgəl* 'Scherz, Unfug', *gōgələ* 'Feuer leichtsinnig hin- und herbewegen' (mhd. *gogelen*), *hōf* 'Hof', *hōl* 'hohl', *hōlə* 'Hohlweg', *hōlə* 'holen', *hōnəχ* 'Honig', *hōsə* 'Hose', *glōwən* 'Holzklotz', *gnōdən* 'Knoten', *gōwən* 'kleiner Stall', *gōwərt* 'Kober, Koffer', *gōlə* 'Kohle', *gnōwələ* 'knobeln', *lōp* 'Lob', *lōwə* 'loben', *mōgəl* 'Protz, Mogul', *ōwənə* 'oben', *ōwəst* 'Obst', *ōfən* 'Ofen', *bolš* 'polnisch', *šōwər* 'Schober', *sōlə* 'Sohle', 'Sole, Salzwasser' (mhd. *sol*), *drōk* 'Trog', *fōxəl* 'Vogel', *fōxt* 'Vogt', *wōnə* 'wohnen'. — Da in Beytr. und S˟r. nicht, wie dies z. B. beim *a* durch die Schreibung *a* und *aa* geschieht, zwischen *o* und *ō* unterschieden wird, so fehlen an dieser Stelle die vielleicht in Frage kommenden Beispiele.

Mhd. *ö*.

§ 37. Mhd. *ö* > *e* in: *begχən* 'Böckchen', *heldsər* 'Hölzer', *gneχəlχən* 'Knöchelchen', *gnebə* 'Knöpfe', *gebə* 'Köpfe', *leχər* 'Löcher', *ewəršdə* 'oberste', *bledsliχ* 'plötzlich', *šesər* 'Steinkugeln, Murmeln' (zu mhd. *schwz*), *šesərə* 'mit Steinkugeln spielen', *šdegər* 'Stöcke', *šdegš* 'verstockt, halsstarrig', *dergələ* 'torkeln', *feliχ* 'völlig', *dsebə* 'Zöpfe'. — Beytr.: *köhrwönsch* 'im Essen und Trinken leckerhaft sein' (mhd. *kören*). S˟r.: *gökeley, göklicht sein* 'Possen treiben', *vergökeln* 'auf eine einfältige Weise verschwenden', *gökel* 'schlechtes, steifes Pferd', *knörren* 'eine Sache mit der Hand verderben'; ferner vielleicht: *löseker* 'nachlässiger, langsamer Mensch', *krökeln, verkrökeln* 'eine Sache aus ihrer Lage und Gestalt bringen'.

§ 38. Mhd. *ö* > *ē* in: *hēfə* 'Höfe', *hēlə* 'Höhle', *gnēbələ* 'ungeschickt knüpfen', *mērə* 'Möhre', *mēršəl* 'Mörser', *ēfχən* 'kleiner Ofen', *ēiwəsdər* 'Öbster, Obsthändler', *dēwəsə* 'toben, lärmen', *dēbs* 'Lärm' (auch in I häufig), *grēwəst* 'Kerngehäuse', *nēsəl* 'Nösel'. — Die aus Beytr. und S[x]r. in Frage kommenden Beispiele sind am Schluss des vorigen § zusammengestellt. Analog gilt hier die Bemerkung am Schluss von § 36.

§ 39. Mhd. *ö* vor *r* + Konsonant > *ę* in: *hęrnər* 'Hörner', *hęrnsgə* 'Hornisse' (mhd. *horniz*), *gęrnər* 'Körner', *męrdər* 'Mörder', *ęrdər* 'Örter', *gęrəwə* 'Körbe', *šdęrχə* 'Störche', *šdęrəl* 'dürrer Ast', *šdęrələ* 'Obst abstoßen' (mhd. *storren*), *węrəχə* 'würgen' (mhd. *worgen*). — Daneben erscheint in allen drei Schichten *e* für mhd. *ö*.

Mhd. *u*.

§ 40. Mhd. *u* > *u* in beiden Mundarten: *brux* 'Bruch', *brumə* 'brummen', *brust* 'Brust', *bugəl* 'Buckel', *bugələ* 'schwer tragen', *bunt* 'Bund', *drugə* 'drucken', *duft* 'feiner Nebel, Dunst', *dum* 'dumm', *dunəgəl* 'dunkel', *flunəgərə* 'flunkern, lügen', *fugs* 'Fuchs', *fugsə* 'ärgern', *funəgə* 'wegjagen', *χəsunt* 'gesund', *grunt* 'Grund', *grundsə* 'grunzen', *gugə* 'gucken', *hugəl* 'Hügel, Buckel', *hugə* 'gehäufter Korb', 'auf den Rücken nehmen', *humbələ* 'humpeln', *hunt* 'Hund', *hunərt* 'hundert', *hunər* 'Hunger', *hundsə* 'verspotten', *hušə* 'flüchtig dahineilen', *hušə* 'Regenschauer', 'wenig Feuer im Ofen', *hudšə* 'rutschen', *χunək* 'jung', *glumbən* 'Klumpen', *glunəgər* 'Quaste', 'liederliches Weibsbild', *glunəgərə* 'nachlässig gehen', *glundən* 'Knoten, Dreckklümpchen', 'Schimpfwort für Frauen und Mädchen', *gnubərə* 'kleine Brocken abbrechen', *gnufə* 'mit der Faust stoßen', *grump* 'krumm', *gundə* 'Kunde', *gubə* 'Kuppe', *gudəln* 'Eingeweide', *gudəlflœk* 'Eingeweide, Kaldaunen', *lugs* 'Luchs', *lumbən* 'Lumpen', *mugə* 'leise schmerzen', *åbmugə* 'jem. durch kräftige Worte zum Schweigen bringen', *mugsə* 'trotzen, verstimmt sein', *munəgələ* 'verstohlen etwas erzählen', *musdərn* 'unordentlich, unsauber' (So), *muds* 'entstelltes Tier' (So), *nus* 'Nuss', *nudsen* 'Nutzen', *funt* 'Pfund', *bufərt* 'Puffer', *bunəgt* 'Punkt', *buls* 'Puls', *rumbələ* 'reiben, waschen', *rump* 'Rumpf', *runt* 'rund', *runəgsə* 'stoßen, treten', *rundsəl* 'Runzel', *rundsələ* 'abreiben, runzeln', *rubə* 'rupfen', *rudšə* 'rutschen', *šlugə* 'schlucken', *šlumbən* 'schlechtes Schuhwerk', *šlumbχ* 'nachlässig, schmutzig', *šlumpšuk* 'nachlässiger Mensch', *šlunək* 'Schlund', *šmudə-*

liχ 'unsauber', *šnubən* 'Schnupfen', *šnubə* 'gleichgültig', *šnubərə* 'an etwas riechen', *šnurə* 'einschrumpfen, weniger werden', 'launige Erzählung', *šup* 'Stoß, Schub', *šult* 'Schuld', *šuldər* 'Schulter', *šubə* 'kratzen, scharren', *šubsə* 'stoßen, schieben', *šusəliχ* 'hin- und herfahrend, unüberlegt handelnd', *šuds* 'Schutz', 'Fallbrett am Wehr', *šbrunək* 'Sprung', *šdrubəliχ* 'verwirrt, unordentlich', *šdum* 'stumm', *šdumәl* 'Stummel', *šdubsə* 'stauchen, stoßen', *šdunə* 'Stunde', *šdrump* 'Strumpf', *šdump* 'stumpf', *šdubələ* 'Überreste zusammensuchen', *šdudsə* 'stoßen', *sugələ* 'schwach saugen', *sumə* 'summen', *subə* 'Suppe', *drumbə* 'trumpfen', *un* 'und', *uns* 'uns', *unər* 'unter', *unənə* 'unten', *wundə* 'Wunde', *wunər* 'Wunder', *wunš* 'Wunsch', *wubsə* 'leicht stoßen', *dsugə* (daneben *dsogə*) 'zucken, kurz ziehen', *dsugər* 'Zucker', *dsuləp* 'Saugpfropfen für kleine Kinder', *dsunə* 'Zunge', *dsubə* 'zupfen'. Hierher gehören ferner: *fuləbən* 'Nasenschleim', *fuləχə* 'würgen, balgen', *fumsən* 'dicke Nase', *fundsəl* 'Funzel', *fusbərə* 'spielend an etwas arbeiten', *gulәgərə* 'mit gurgelndem Ton trinken', *hudəriχ* 'Lump', *hudərə* 'sich einwühlen', *gnudələ* 'sich unzufrieden äußern', *mufələ* 'eifrig essen', *mulәgs* 'dicker Junge', *mušələ* 'heimlich reden', *musələ* 'unruhig nach etwas suchen', *šlunds* 'Schmutzrand an Frauenkleidern', *šlundsə* 'durch Unordnung verderben', *šmunds* 'grauer Hänfling' (So), *šubər* 'Schauder', *šubərə* 'schaudern', 'frösteln', *šunəgən* 'alter Schuh', *šurə* 'lange schmale Eisbahn' (So), *šwuχə* 'tüchtig tanzen', *šwuxt* 'unbestimmte Menge', *šwugələ* 'erzittern', *šwugəlfęt* 'fett', *šwumriχ* 'übel, schwindlig', *šwup* 'Schwung', *šdrundsə* 'herumstreichen', *sugə* 'liederlich nähen' (So), *fərbut* 'durch geschmacklose Kleidung entstellt' (So), *wulə* 'Gans', *wumərə* 'dumpf dröhnen'. — Beytr.: *truchsen* 'zaudern', *kruntzen* 'Übel tun, winseln', *luntenbuster* 'Mensch ohne Vermögen', *purtzeln* 'umfallen, sich überschlagen', *schnurrig* 'spasshaft, sonderbar', *suckeln* 'saugen', *suddelchen* 'unreinliches Weibsbild', *verzumpen thun* 'ehrbar tun'. S^{x}r.: *puckel* 'Buckel, Rücken', *bulle* 'Ochse', *buddel* 'kleine Branntweinflasche', *buxe* 'Hose, Beinkleid', *in drusen schlagen* 'wann der Geschlagene ohnmächtig geworden ist', *flunkern* 'eine unschädliche Lüge hervorbringen', *klucke* 'Henne, die junge Hühnchen führt', *knuffen* 'mit der Faust schlagen', *kurriger mensch* 'Mensch, der leicht aufzubringen, zum Zank geneigt ist', *lump* f. 'ein Weibsen, das hinket', *lumpen* 'hinken', *muksen* 'durch einen in sich gewandten Ton seine Unzufriedenheit zu erkennen geben', *rumpelkammer* 'Polterkammer',

schluck 'ein Gläschen voll oder ein Trunk Branntwein', *stucke* 'ein Stück Wurzelholz', 'grober Mensch', *stunze* 'kleines Fass oder Eimer'. Ferner aus Beytr.: *dumpig* 'schwindsüchtig, engbrüstig', *dupeln* 'Durchstecherei machen', *huffen* 'zurückgehen', *nurtchen* 'altes Tier, altes Weib', *verputtet* 'verwachsen', *tubbern* 'viel schwatzen'. S^{x}r.: *pullen* 'unmäßig trinken, saufen', *grummeln* 'das entfernte Geräusch des Donners', 'der Anfang eines Gerüchtes', *hulle* 'Gans', *hunkehaus* 'das Innere der Äpfel und Birnen', *kuffe* 'altes, schlechtes Haus', *kurlen* 'sehen, scharf nach etwas sehen', *luley* 'großer, schlanker, junger Mensch, der aber an Geistesverdiensten noch klein ist', *luntschlenne* 'ein Weibsen, das hinket und in die Kule tritt', *mugten* 'Zuruf an Kälber und Kühe', *murtgen* 'Lockruf für Kaninchen', *pulle* 'Flasche', 'Säufer' (s. o. *pullen*), *pugge* 'Wiege', *putgen* 'in Kleinigkeiten ein Dieb sein', *schlunze* 'nachlässige und in Kleidern unreine Weibsperson'.

§ 41. Mhd. *u* > *o* vor *r* + Konsonant in II und III in folgenden Wörtern: *bork* 'Burg', *boršə* 'Bursche', *doršt* 'Durst', *forχə* 'Furche', *gorχəl* 'Gurgel', *gorgə* 'Gurke', *gort* 'Gurt', *gordsχ* 'kurz', *morgsə* 'schlachten, töten', *bordsələ* 'purzeln, hinfallen', *šnorbsə* 'etwas mit Geräusch verzehren', *šorbsə* 'etwas geräuschvoll schieben', *šords* 'Schurz', *šdorm* 'Sturm', *šdordsəl* 'Baumstumpf', *dorgel* 'unvermutetes Glück', *dorm* 'Turm', *worf* 'Wurf', 'Schluck', *worm* 'Wurm', *woršt* 'Wurst', *wordsəl* 'Wurzel', *wordsələ* 'kräftig gehen'. — Beytr.: *gorke* 'altes Geschöpf', *lork* 'kleines Geschöpf'. S^{x}r.: *gorre* 'altes, schlechtes Pferd'.

Schicht I hat vor *r* + Konsonant *u* für mhd. *u*.

§ 42. Mhd. *u* > *o* in folgenden Wörtern: *bodsəmån* 'Botzemann' (mhd. *butze*), *bodər* 'Butter', *hodsəl* 'Backobst', *molə* 'Mulde, Trog', *sodə* 'Jauche', *šdowə* 'Stube', *dsūšos* 'Zuschuss'. — S^{x}r.: *hotzel* 'getrocknete Birn oder Apfel', 'eine Runzel', 'alte runzlichte Frauensperson'. — Für die Beispiele: *bodər* 'Butter', *molə* 'Mulde', *šdowə* 'Stube', *dsūšos* 'Zuschuss' gilt das *o* für mhd. *u* nur für III, II hat in diesen Fällen *ų* und I *u*.

§ 43. Mhd. *u* > *ū*: *dūsəl* 'Dusel, Glück' (nd. *dusel*), *χəbūrt* 'Geburt', *grūdə* 'Grude', *χūwələ* 'jubeln', *χūdə* 'Jude', *χūxənt* 'Jugend',

grūməl 'Krume', *būdəl* 'Pudel', *šbūr* 'Spur', *sūdələ* 'sudeln', *dūxənt* 'Tugend', *fərgnūsə* 'leiden', *dsūχ* 'Zug'.

Mhd. *ü*.

§ 44. Mhd. *ü* > *i* in: *bigsə* 'Büchse', *bigə* 'bücken', *binəl* 'Bündel', *drigə* 'drücken', *dinə* 'düngen', *hibə* 'hüpfen', *hidə* 'Hütte', *git* 'Kitt', *gnidəl* 'Knüttel', *gliftχən* 'enger, dünner Rock', 'Soldatenrock', *gnibə* 'knüpfen', *gribs* 'Kragen, Kehle', *grigə* 'Krücke', *gribəl* 'Krüppel', *gnibəl* 'Knüppel', *giχə* 'Küche', *gimərə* 'kümmern', 'leise schmerzen', *ligə* 'Lücke', *limel* 'Lümmel', *migə* 'Mücke', *nišəl* 'Kopf', *fidsə* 'Pfütze', *rigə* 'rücken', *šlibə* 'enge Straße', *šlibə* 'schlüpfen', *šisəl* 'Schüssel', *sikχən* 'weibliches Kaninchen', *šbridsə* 'Spritze', *šdigə* 'Stück', *sixtχ* 'süchtig, kränklich' (So), *sinə* 'Sünde', *winšə* 'wünschen'. — S^{x}r.: *eine büchse* 'ein Apotheker', *düselich sein* 'wegen Müdigkeit, Dummheit oder eines Schlages nicht fest auf den Füßen stehen', *vülel* 'ein junges Schwein', *ein grützkopf* 'ein dummer Mensch', *ein Jüncke* 'ein kleiner Junge', *ein taglümmel* 'ein verzogenes, unartiges Kind', *müffig* 'übelriechend', *rülpsen* 'das Aufstoßen nach dem Essen', *stümmel* 'zerbrochenes kurzes Stück', 'alte kleine oder zerbrochene Tabakspfeife', *sütte* 'Dreckpfütze'; ferner: *güste sein* 'unfruchtbar', *nüßelicht* 'nicht aktiv'.

S^{x}r. hat *i* für mhd. *ü* in: *mibben* 'still weinen' (mhd. *müffen*).

§ 45. Mhd. *ü* > *u* in: *budə* 'Bütte', *fufdsən* 'fünfzehn', *rugə* 'rücken'.

Anm. Die mundartl. Formen für 'Düte' sind: *dudə* (†), *dūdə*, *dīdə*, Dim. *dīdχən*.

§ 46. Mhd. *ü* > *ę* in II und III: *šędə* 'Schütte', *šędələ* 'schütteln', *šędə* 'schütten', *ęwəl* 'übel', *ęwər* 'über'; I hat in diesen Beispielen: *i*.

§ 47. Mhd. *ü* > *ē*: *hēləgårn* 'Schubkarre' (mhd. *hüle*), *mēlə* 'Mühle' (III), *brēχəl* 'Prügel, Knüppel', 'langer ungeschlachter Mensch', *dērə* 'Tür'.

§ 48. Mhd. *ü* vor *r* + Konsonant > *ę*: *bęršdə* 'Bürste, bürsten', *dęrχ* 'durch', *dęrfə* 'dürfen', *šerdsə* 'Schürze', *šdęrdsə* 'Deckel' (mhd.

stürze), *šdęrdsə* 'stürzen', *węrχə* 'würgen', *węrχəl* 'kleines dickes Kind', *węršdə* 'Würste'.

§ 49. Mhd. *ü* > *ī* in: *flīχəl* 'Flügel', *gīχəlχən* 'Kügelchen', *līχə* 'Lüge', *mīlə* 'Mühle' (I u. II). So: *šęrmīlən* 'Mühle in So, an der die Fleischbänke standen'.

b) Lange Vokale.

Mhd. *â*.

§ 50. Mhd. *â* > *ǎ*: *ǎl* 'Aal', *ǎlə* 'sich gütlich tun', *ǎst* 'Aas', *ǎwənt* 'Abend', *ǎdər* 'Ader', *ǎdəm* 'Atem', *blǎsə* 'Blase', 'blasen', *blǎgə* 'rauchen, qualmen' (nd. *blâken*), *brǎdən* 'Braten', *dǎ* 'da', *drǎt* 'Draht', *frǎə* 'fragen', *gǎgən* 'Gans', 'junges Mädchen', *gǎgə* 'schreien wie eine Gans', 'weinen', *gnǎdə* 'Gnade', *grǎf* 'Graf', *grǎt* 'Abfall beim Schleifen von Werkzeugen', *grǎdšə* 'spreizen', *hǎrə* 'Haare', *hǎgən* 'Haken', *χǎ* 'ja', *χǎr* 'Jahr', *gǎn* 'Schimmel, Schimmelpilze' (mhd. *kân*), *grǎm* 'Kram', *lǎsə* 'lassen', *mǎl* 'Mal', *mǎs* 'Maß', *nǎx* 'nach', *nǎdəl* 'Nadel', *nǎə* 'nahe', *nǎt* 'Naht', *bǎr* 'Paar', *fǎl* 'Pfahl', *blǎxə* 'plagen', *gwǎdər* 'Quader', *gwǎsə* 'unnötig viel verbrauchen' (mhd. *quâzen*), *rǎt* 'Rat', *sǎt* 'Saat', *sǎmə* 'Same', *šǎf* 'Schaf', *šlǎf* 'Schlaf', *šnǎgə* 'Schnake', *šwǎxər* 'Schwager', *šbǎn* 'Span', *šbǎt* 'blättrich brechendes Gestein, Marienglas', *šbrǎxə* 'Sprache', *šdǎt* 'Staat, Pracht', *šdrǎfə* 'Strafe', *šdrǎsə* 'Straße', *dǎlər* 'Taler', *dǎt* 'Tat', *unflǎt* 'roher Mensch', *unrǎt* 'Unrat, Schmutz', *undǎt* 'Schaden', *wǎn* 'Wahn', *wǎr* 'wahr'.

Beytr.: *freiate* 'Heirat' (mhd. *vrîâte*), *jammerleichen* 'wehklagen', *kaaken* 'schreien' (mhd. *gâgen*, sw.), *strahmen im körper haben* 'Gliederschmerzen empfinden (mhd. *strâm*), *unflath* 'unleidlicher, grober Mensch', 'ungewöhnlich großes und starkes Tier'.

S˟r.: *drohm* 'Saum' (mhd. *drâm*), *freigath* 'Heirat' (s. o. Beytr.), *haarboge* 'Werkzeug mit Pferdehaarschlingen zum Vogelfang', *kakeln* 'schwätzen, wiedererzählen', *kahnskop* 'dummer einfältiger Mensch', *klar zeug* 'gewaschenes Linnen', *schnake* 'Anekdote', 'kleine Mücke'.

§ 51. Mhd. *â* > *ō* in III in folgenden Beispielen: *mōl* 'Mal', *mōlə* 'mahlen'; *hōrə* 'Haare', *glōr* 'klar', *χōr* 'Jahr', *wōr* 'wahr';

ōdəm 'Atem', *drōt* 'Draht', *lōsə* 'lassen', *nōt* 'Naht', *rōdə* 'raten', *šdrōsə* 'Straße', *šlōt* 'Schlot'; *šōf* 'Schaf', *šlōfə* 'schlafen', *šdrōfə* 'Strafe'; *šwōxər* 'Schwager', *wōxə* 'Wage'; *dō* 'da', *χō* 'ja'.

§ 52. Mhd. *â* > *å*: *blådərn* 'Blattern', *χåmər* 'Jammer', *glåfdər* 'Klafter', *nåkfər* 'Nachbar', *nådər* 'Natter', *råxə* 'Rache', *šåx* 'Schach', *wåfən* 'Waffen', *wårím* 'warum'. — Ferner: *gråbsə* 'hastig zugreifen', *dåbə* 'schwer auftreten' (s. Kluge u. 'Tappe'), davon abgeleitet *dåbələ* 'mit kurzen Schritten gehen', *dåbsə* 'schwer auftreten'.

Beytr.: *dappen* 'zureichen, zutreffen'.

S^{x}r.: *schake* 'alter Schuh', *sötling* 'kleines Ackerstück von etwa $^{1}/_{4}$ Morgen' (mhd. *sâtel*).

§ 53. Mhd. *â* > *o* in: *šlodə* 'Blätter der Zwiebel' (mhd. *slâte*), *drodəl* 'Troddel' (mhd. *trâdel*); ferner in der 2. sg. und pl. praes. ind. der reduplizierenden Verben *brōdə* 'braten' und *rōdə* 'raten', also: *brodst, brot; rodst, rot.*

§ 54. Der Umlaut zu mhd. *â* erscheint: 1. als *ę̄*: *ę̄sdər* 'Aas' pl., *gę̄gə* 'Gans' (besonders im Kompositum *šnēgę̄gə* 'Schneegans'), *χəfę̄s* 'Gefäß', *χəfrę̄sχ* 'gefräßig', *χəšbrę̄χ* 'Gespräch', *gnę̄dχ* 'gnädig', *grę̄də* 'Gräte', *hę̄gχən* 'Häkchen', *hę̄riŋk* 'Hering', *χę̄rliχ* 'jährlich', *gę̄sə* 'Käse', *grę̄ə* 'Krähe', *grę̄mə* 'Kräme' (Straße in Fr), *mę̄ə* 'mähen', *mę̄siχ* 'mäßig', *nę̄ə* 'nähen', *nę̄ər* 'näher', *fę̄lə* 'Pfähle', *rę̄dsəl* 'Rätsel', *sę̄ə* 'säen', *šę̄fχən* 'Schäfchen', *šmę̄liχ* 'schmählich', *šwę̄χərn* 'Schwägerin', *šdę̄ds* 'stets', *šdrę̄fliŋk* 'Sträfling', *dę̄dχ* 'tätig', *drę̄χə* 'träge', *fę̄lə* 'fehlen'.

2. als *ē*: *blēst* 'bläst', 3. sg. ind. praes., *drēdə* 'Drähte', *lēr* 'leer', *šrēχ* 'schräg', *šbēnə* 'Späne', *šbēdə* 'spät'. — Beytr. *durchnehen* 'prügeln'.

3. als *e* in: *lest* 'lässt', *šleft* 'schläft' (†).

4. als *ę* in: *χęmərliχ* 'jämmerlich', *nåxlęsχ* 'nachlässig', *węrliχ* 'wahrlich' (†).

Mhd. *ê.*

§ 55. Mhd. *ê* > *ē* in I—III: *ērə* 'Ehre', *ęršt* 'erst' (†), *ēwiχ* 'ewig', *glē* 'Klee', *mēr* 'mehr', *bēdərsīləχə* 'Petersilie', *rē* 'Reh', *šlēən* 'Schlehen', *šnē* 'Schnee', *sē* 'See', *sēlə* 'Seele', *sērə* 'sehr', *šdēə* 'stehen', *fərmērə* 'vermehren', *wēniχ* 'wenig', *dsēə* 'Zehe'.

In III erscheint daneben *ī* in folgenden Beispielen: *glī* 'Klee', *mī* 'mehr', *sīrə* 'sehr', *šdīə* 'stehen', *dsīwə* 'Zehe'.

§ 56. Mhd. *ê* vor *r* > *ę*: *ęršt* 'erst', *hęrə* 'Herr', *hęršə* 'herrschen', *lęrχə* 'Lerche'. — So: *draehęršχ* 'drei Herren gehörig'.

Mhd. *î.*

§ 57. Mhd. *î* > *ī* in: *bī* 'bei', *bīsə* 'beißen', *blīərn* 'bleiern', *dīnə* 'deine', *īs* 'Eis', *īsən* 'Eisen', *fīərdǎk* 'Feiertag', *gīds* 'Geiz', *glīχ* 'gleich', *grīfə* 'greifen', *gīl* 'Keil', *gīlə* 'betrügen', *gīmə* 'keimen', 'blass, leidend' (mhd. *kîme*), *glīsdər* 'Kleister', *gnībə* 'kneifen', *grīšə* 'kreischen', *līərə* 'leiern', *līp* 'Leib', *līdə* 'leiden', *lım* 'Leim', *līsə* 'leise', *līsdə* 'Leiste', *mī* 'mein', *bıdšgə* 'Peitsche', *bīdšə* 'peitschen', 'stark regnen', *fīfə* 'Pfeife', *bībsə* 'leise singen oder sprechen', *rīχ* 'reich', *rīsə* 'reißen', *šīwə* 'Scheibe, Stück', *šīn* 'Schein', *šīt* 'Scheit', *šlīfe* 'schleifen', *šlīm* 'Schleim', *šlīsə* 'schleißen', *šnīdə* 'schneiden', *šnīdər* 'Schneider', *šrıwə* 'schreiben', *šıwīn* 'Schwein', *sīdə* 'Seide', 'Seite', *šdīf* 'steif', *šdrīfən* 'Streifen', *drīwə* 'treiben', *wīp* 'Weib', *wīdə* 'Weide', *wīlə* 'Weile', *wīləχən* 'Weilchen', *wīn* 'Wein', *wīsə* 'weisen, zeigen', *wīsər* 'Zeiger, Weiser', *wīt* 'weit', *dsīt* 'Zeit'.

Mhd. *î* erscheint in obigen Beispielen in I und teilweise auch in II als *ae*, also: *bae* 'bei', *baesə* 'beißen', *blaeərn* 'bleiern' u. s. w.

Hierher gehören auch: *gnīdšə* 'pressen, kneifen' (So), *šwīməln* 'lockeres Leben führen' neben *šwaeməln*, ebenso *šwīməliχ* neben *šwaeməliχ*.

Beytr.: *krünen* 'greinen, weinen', *kühme* 'kränklich'.

S˟r.: *grasekiemig sein* 'jung, unerfahren und ungebildet sein'.

§ 58. Mhd. *î* > *ae* in: *blae* 'Blei', *brae* 'Brei', *daegsəl* Deichsel', *dae* 'dein', *drae* 'drei', *fraelaen* 'Fräulein', *braes* 'Preis'.

So: *šaedən* 'schläfriges Frauenzimmer', *bəšraeə* 'verhexen', 'loben', *šraedələ* 'unsicher gehen', *šwaenəχən* 'dünne Brotschnitten in eckige Stücke geschnitten', *šwaendsə* 'beschmutzen', *saewərə* 'Speichel aus dem Munde fließen lassen', *saedənšbirnər* 'Libelle' (†).

Beytr.: *eisenfresser* 'Mensch von dauerhaftem gesundem Körper', *leißchentreter* 'einer, der heimlich und versteckt tut', *schleifen* 'langsam einhergehen', *seibern* 'Speichel aus dem Mund lassen'.

S^{x}r.: *eichen* 'ein Fass messen', *felleisen* 'böses Weib', *kneif* 'Taschen- oder Einschlagemesser', *leichhuhn* 'kleine Eule', *leiern* 'lange und schlecht predigen', *nasenweiser* 'junger, voreiliger Mensch, der sich klug dünkt'.

§ 59. Mhd. *î* > *i* in: *diχdə* 'dicht', *isərn* 'eisern', *idəl* 'eitel, schier', *liχdorn* 'Leichdorn', *liχdə* 'leicht', *linəwânt* 'Leinwand', *šidχən* 'Christstollen, Schüttchen', *šwinəráe* 'Schweinerei', *wiwəχən* 'Weibchen', *winâxdən* 'Weihnachten', *wimərš* 'weimarisch', *widər* 'weiter'. — So: *dsisχən* 'Zeisig'.

§ 60. Mhd. *î* > *ę̄* in: *wę̄də* 'Weide, Band um ein Reisigbündel, aus Weidenruten geflochten'.

Mhd. *ô*.

§ 61. Mhd. *ô* > *ō* in I und II: *blōs* 'bloß, nur', *brōt* 'Brot', *flōk* 'Floh', *frōn* 'Fron', *grōs* 'groß', *hox* 'hoch', *hōn* 'Hohn', *glōs* 'Kloß', *gōl* 'Kohl', *grōnə* 'Krone', *lō* 'Gebüsch, Gehölz', *lon* 'Lohn', *lōs* 'los', *nōt* 'Not', *ōr* 'Ohr', *ōsdərn* 'Ostern', *rōr* 'Rohr', *rōsə* 'Rose', *rōt* 'rot', *šlōswīs* 'schlohweiß, weiß wie Schloßen', *šlōsə* 'Schloße', *šonə* 'schonen', *šōs* 'Schoß', *šodə* 'Schote', *šrōdə* 'schroten', *sō* 'so', *šdro* 'Stroh', *dōn* 'Ton', *dōr* 'Tor', *dōt* 'tot', *drōst* 'Trost'.

Mhd. *ô* > *ū* in III in obigen Beispielen, außer: 'Fron', 'Hohn', 'Krone', 'Loh' (= Gebüsch), 'Lohn', 'Rose', 'schonen', 'Schoß', 'schroten', 'Ton', 'Tor', 'Trost'. In diesen Beispielen steht auch in III *ō*.

S^{x}r.: *pote* 'Pfote', *eine pote schreiben* 'schlecht kaligraphisch schreiben', *pothen, anpothen* 'Bäume pfropfen'.

§ 62. Mhd. *ô* > *o* (I und II) und *ų* (III): *åmbos* 'Amboß', *χənosə* 'Genosse', *hoxdsχ* 'Hochzeit', *horχə* 'horchen', *osdən* 'Osten', *rost* 'Rost', *šonə* 'schon'.

Mhd. *œ*.

§ 63. Der Umlaut des mhd. *ô* erscheint in den beiden Mundarten als *ē* (I und II) bezw. *ī* (III): *bēsə* 'böse', *brēdχən* 'Brötchen', *flēə* 'Flöhe', *grēsə* 'Größe', *hēə* 'Höhe', *hēniš* 'höhnisch', *hērə* 'hören', *glēsə* 'Klöße', *lēnuŋk* 'Löhnung', *lēsə* 'lösen', *lēdə* 'löten', *nēdχ* 'nötig', *ēdə* 'öde', *ēr* 'Öhr', *rērə* 'Röhre', *rēdə* 'Röte', *šēnə* 'schön', *firšrēdχ* 'vierschrötig', *šdērə* 'stören', *šdēsərt* 'Stößer, Raubvogel', *dērixt* 'töricht', *drēsdə* 'trösten'.

ī haben in III: 'böse', 'Flöhe', 'hören (†)', 'Klöße', 'lösen', 'nötig (†)', 'Röhre', 'schön', 'Stößer (†)'.

So: *baumšrēdər* 'Hirschkäfer (Lucanus cervus)', *šdrēməχən* 'Junge, der zu allerlei Streichen aufgelegt ist', *šdrēmərάe* 'Arbeit, verbunden mit Verdrießlichkeit' (mhd. *strômen*), *dēχənixt* 'Taugenichts' (mnd. *dôgenicht*), *dsēfən* 'Zofe', 'Frauenzimmer mit geschraubten Manieren'.

Beytr.: *kösch* 'im Essen und Trinken leckerhaft sein', *neuntödter* 'tückischer Kerl', *nößchen* 'Kuh' (mhd. *nôz*, Dim. *nœzel*).

Hierher gehört ferner: *šbīgə* 'spuken' und *šbīgədiŋk* 'Gespenst' (ndl. *spook*). *šbūk* 'Spuk, Lärm' ist aus der Schriftsprache übernommen.

§ 64. Mhd. *œ* > *ę* in den Komparativen *grę̄sər* 'größer', *hę̄χər* 'höher', *šę̄nər* 'schöner' und den dazu gehörigen Superlativen *grę̄sdə* 'größte', *hę̄χsdə* 'höchste', *šę̄nsdə* 'schönste'.

Mhd. *û*.

§ 65. Mhd. *û* > *ū*: *ūs* 'aus', *būx* 'Bauch', *būər* 'Bauer', *brūxə* 'brauchen', *brūt* 'Braut', *dūrə* 'dauern', *dūmən* 'Daumen', *fūxə* 'fauchen, prahlen', *fūl* 'faul', *grūbən* 'Graupen', *grūsələ* 'grausen', *hūxə* 'hauchen', *hūsə* 'Hause' (Dat.), *gūds* 'Kauz', *gūdsə* 'sich kauern', *glūbərə* 'klauben', 'schwierige Arbeit haben', *gnūst* 'Brotrest, Brotrand', *grūt* 'Kraut', *grūgə* 'Tonkrug', *lūərə* 'lauern', *lūs* 'Laus', *lūt* 'laut', *lūgə* 'Luke', *mūər* 'Mauer', *mūl* 'Maul', *mūs* 'Maus', *rūx* 'rauh', *rūšə* 'rauschen', *sūər* 'sauer', *sūlə* 'Säule', *susə* 'sausen, schnell laufen', *šūrə* 'Schauer', 'etwas Feuer im Ofen', *šūrə* 'geschützt', *šnūdsə*

'Schnauze', *šnūdshẽn* 'vorlauter Junge' (So), *šrūwə* 'Schraube', 'alte Frau', *šdrūs* 'Strauß', *šdrūbələ* 'sich zanken', *dūwə* 'Taube', *dūsənt* 'tausend', *drūwə* 'Traube', *šnūfə* 'schnaufen', *dsūn* 'Zaun', *dsūfə* 'einsaugen'; — ferner: *lūbə* 'lauschen', *gnūšə* 'mühsam kauen' (So †), *nūdšə* 'saugen', *šdūxə* 'Flachs zum Trocknen in Bündel aufstellen', 'stehlen', *šmūsə* 'schwatzen, reden', *ūdsə* 'necken, foppen'.

Beytr.: *juchen* 'aus voller Kehle schreien' (mhd. *jûchezen*).

S^{x}r.: *knust* 'Eckstück des Brotes', 'unförmliches Stück Holz', 'ungebildeter Mensch', *kule* 'Loch', *ule* 'runde, an einer Stange befindliche Bürste zur Reinigung der Wände und Fenster'.

Über 'Düte' vgl. § 45 Anm., über 'Dusel' § 43.

§ 66. Mhd. *û* > *au* in: *bauə* 'bauen', *braun* 'braun', *gaulə* 'Rübe', *maugə* 'Mauke, Pferdekrankheit' (mhd. *mûche*), *bausə* 'Pause', *sauə* 'beschmutzen', *šaudər* 'Schauder', *šdraux* 'Strauch', *drauə* 'trauen'.

Beytr.: *flause* 'Lüge'.

S^{x}r.: *brausewind* 'lärmender, unbedächtiger Mensch', *lausewenzel* 'schlechter Tabak', *maulgesperre* 'Verwunderung, Gerücht', *maulschelle* 'Backwerk', *sich mausig machen* 'viel Lärm und Aufsehen erregen', *pauken* 'schlagen, predigen', *plaudertasche* 'gesprächiger Mensch', *saufaus, saufpulle* 'Trunkenbold'.

§ 67. Mhd. *û* > *u*: *drusənə* 'draußen', *dušələ* 'leise schlafen', *fust* 'Faust', *hus* 'Haus', *χuxdsə* 'jauchzen', 'krampfhaft weinen', *gålún* 'Kaldaunen, Gedärm', *grusələ* 'kräuseln', *flumən* 'Pflaumen', *sufə* 'saufen', *šudərə* 'schaudern', 'schüttern', *šufəl* 'Schaufel', *šludər* 'Schleuder', *šnufə* 'schnauben', 'heftig atmen', *duwərt* 'Tauber', *dsumələ* 'zausen' (So).

S^{x}r.: *brumsə* 'Beule am Kopf', *krusel* 'schlechte Lampe für die Küche' (mhd. *krûse*, vgl. DWb. 5, 2478. 2096).

Anm. Für *šludər* 'Schleuder' erscheint außerdem *šlaudər* in der Bedeutung 'Schleuder' und 'Dirne'.

Für die Beispiele mit nhd. *au* gelten die Formen mit *u* nur für II und III, I hat *au*.

c) Diphthonge.

Mhd. *iu*.

§ 68. Mhd. *iu* ist entweder alter Diphthong oder Umlaut von *û*.

1. Mhd. *iu* als Umlaut von *û* erscheint: a) als *ī* in *gīdsχən* 'Käuzchen', *līsə* 'Läuse', *mīərχən* 'Mäuerchen', *mīər* 'Maurer', *mīsə* 'Mäuse', *dīwən* 'Täubin', *flīmərt* 'tölpelhafter Mensch' (So).

b) als *i* in: *bidəl* 'Beutel', *bridχəm* 'Bräutigam', *fisdχən* 'Fäustchen', *fiχdə* 'feucht', *hisər* 'Häuser', *gridsə* 'Kreuz'.

Die mundartlichen Formen für 'läuten' sind: inf. *laedə*, 3. pers. sg. praet. *lit*, part. praet. *χəlidən*.

Für 'Tauber' (mhd. *tiuber*) erscheint *duwərt*, siehe unter mhd. *û* § 67.

2. Mhd. *iu* als alter Diphthong erscheint: a) als *ī*: *bīlə* 'etwas vorwölben, hinausstecken', *dīdš* 'deutsch', *īlə* 'Eule', *fīər* 'Feuer', *hīdə* 'heute', *gīlə* 'Keule', *līdə* 'Leute', *nīnə* 'neun', *šīnęrn* 'Scheuntenne' (So), *šnīdsə* 'schneuzen', *šdīwəšwånds* 'Rosschweif mit Stiel zum Wegtreiben der Fliegen' (So), *šdīərn* 'Steuern', *šdrīdsə* 'quälen', 'stehlen', *dīər* 'teuer', *drīməl* 'Traube' (mhd. *triubel*).

b) als *i*: *frint* 'Freund', *lisə* 'Leuchse' (†), *šinə* 'Scheune' (†), *šbidsə* 'spucken', *dsik* 'Zeug'.

c) als *ae* für fast alle Beispiele unter 1. und 2. in Schicht I; ferner für I—III in: *saerə* 'säuern', *daewəl* 'Teufel', *daewəlsdswęrn* 'Teufelszwirn (Clematis Vitalba)'; *ūrlaeχ* 'Umstände, vieles Gerede' (So).

§ 69. Beytr. und S˟r. haben für mhd. *iu* folgende Beispiele:

Beytr.: *heulen* 'weinen', *spütze* 'Feuchtigkeit aus dem Munde'.

S˟r.: *beutling* 'junger, nicht geschnittener Ochse', *einen haarbeutel haben* 'betrunken sein', *eulenflucht* 'Dämmerung', *hühne* 'großer Mensch', *keule* 'grobes ungesittetes Weibsmensch', *stietz* 'Steiß' (mhd. *stiuz*).

Mhd. *ei*.

§ 70. Mhd. *ei* > *ae*: *baen* 'Bein', *braedə* 'breiten', *aeər* 'Eier', *aeχə* 'Eiche', *aedęgsə* 'Eidechse', *aemər* 'Eimer' (nur I und II), *flaeš* 'Fleisch', *χəšmaes* 'Geschmeiß, Fliegen, Mücken', *haedəlbērə* 'Heidelbeere', *haelə* 'heilen', *haemə* 'heim', *haes* 'heiß', *haesə* 'heißen', 'befehlen',

haeš 'heiser', *gae* 'kein', *glaet* 'Kleid', *laem* 'Lehm' (nhd. *leim*), *laedər* 'Leiter', *maeə* 'Maie, Birke', *maenə* 'sagen, glauben', *naeχə* 'Neige', 'Rest', *naen* 'nein', *raesə* 'Reise', *šnaedə* 'Schneise', 'Schnaite' (Waldbezirk bei Hachelbich), *šwaes* 'Schweiß', *saefə* 'Seife', *saeər* 'Seiger, Uhr', *saeə* 'seihen, durchsickern', *sael* 'Seil', *šdael* 'steil', *šdaen* 'Stein', *daeχ* 'Teig', 'Teich', *daekåfə* 'beschränkter Mensch', *daek* 'halbfaul', *dael* 'Teil', *waefə* 'Weife, Garnhaspel', *waedsən* 'Weizen'. — So: *ęnə kloksaeər šdunə* 'eine volle Stunde, Klock-seiger-stunde', *šwåndsmaesə* 'Schnapsglas mit langem Halse' (auch Fr), *glaemə* 'kleben, leimen'.

Beytr.: *armetey* 'Dürftigkeit', *eischek* 'ungezogen'.

S^{x}r.: *gleie* 'kleines Tal', *der heiligekrist* 'Weihnachtsgeschenk', *keißchen* 'gemeiner deutscher Hollunderbaum', *reien* 'brünstig sein, zeugen', *reizeit* 'Brunstzeit'.

Anm. 1. Mhd. **smeize* (s. Kluge, u. 'Schmeißfliege') entspricht mdal. *šmīsən* 'Schmeißfliege (Musca vomitoria)', dazu gehört: *bəšmīsə*, *bəšmaesə* 'mit Eiern belegen'.

Anm. 2. Neben *šdael* 'steil' hat So noch *šdigəl*, das mhd. *steigel* entspricht.

§ 71. Mhd. *ei* > *e* in III: *emər* 'Eimer', *endsəln* 'einzeln', *redəl* 'Knüppel'.

Mhd. *ou*.

§ 72. Mhd. *ou* > *au*: *au* 'auch', *auə* 'Auge', *baum* 'Baum', *ərlauwə* 'erlauben', *gaumsə* 'schreien', *gaunər* 'Gauner', *glauwə* 'Glaube', *hauwə* 'Haube', *haubt* 'Haupt', *gaufə* 'kaufen', *laup* 'Laub', *lauwə* 'Laube', *laufə* 'laufen', *lauxə* 'Lauge', *raup* 'Raub', *raux* 'Rauch', *raufə* 'raufen', *saum* 'Saum', *šmauxə* 'durchhauen', *šdaup* 'Staub', *šdaubən* 'Staupe, heftiger Regenguss', *dau* 'Tau', *daup* 'taub', *dau* 'leer, unfruchtbar' (So), *daufə* 'taufen', *draum* 'Traum', *dsaum* 'Zaum'.

Neben *haubt* 'Haupt' haben beide Mundarten noch *haet*, jedoch nur in der Zusammensetzung mit 'Kraut' (s. Kluge, u. 'Haupt'); vgl. § 74 Anm.

§ 73. Mhd. *ouw* > *au* in: *auə* 'Aue', *frau* 'Frau', *χənau* 'genau', *hauə* 'hauen', *šauə* 'schauen', *šrau* 'mager, dürftig', *šdrauə* 'streuen', *dauə* 'tauen'.

Mhd. *öu.*

§ 74. Mhd. *öu* > *ae*: *baemər* 'Bäume', *fraedə* 'Freude', *laefərə* 'enthülsen (Bohnen, Nüsse)', *laefər* 'Läufer', 'halbwüchsiges Schwein', *raewər* 'Räuber', *raexərə* 'räuchern', *šdaebərə* 'stäuben, schneien', *draemə* 'träumen'.

Anm. Umlaut zeigt auch *haet* 'Kopf' im Kompositum *grauthaet* 'Krautkopf, Kohlkopf' (mhd. *houbet*, mnd. *höubet*), vgl. § 72.

§ 75. Mhd. *öuw* > *ae*: *fraeə* 'freuen', *hae* 'Heu', *šdrae* 'Streu'.

Anm. *fraelaen* 'Fräulein' ist aus der Schriftsprache übernommen.

Mhd. *ie.*

§ 76. Mhd. *ie* > *ī*: *bīr* 'Bier', *bīdə* 'bieten', *brīf* 'Brief', *dīp* 'Dieb', *dīnə* 'dienen', *flīxə* 'Fliege', *flīə* 'fliehen', *gīsə* 'gießen', *grīfə* 'Griebe, Speckstück', *gnī* 'Knie', *grīxə* 'kriegen', *līp* 'lieb', *līt* 'Lied', *nīrə* 'Niere', *nīsə* 'niesen', *frīmə* 'Pfriemen', *gwīgə* 'quieken, schreien wie ein Schwein', *šīwə* 'schieben', *šīwər* 'Schieber, Wucherer' (Schimpfwort), *šīsə* 'schießen', *šbīxəl* 'Spiegel', *šbīs* 'Spieß', *šdīr* 'Stier', *dīf* 'tief', *dīr* 'Tier', *fərlīrə* 'verlieren', *wī* 'wie', *dsīxəl* 'Ziegel', *dsīə* 'ziehen'.

Für 'schief' haben beide Mundarten neben *šīf* (I) noch *šaep* (II. III).

So: *šdrībiək* 'Mensch, der gern umherschweift', *šmīxə* 'spitz- oder stumpfwinklig'.

S×r.: *kiepe* 'Korb', 'abschlägige Antwort bei Heiratsanträgen', *kriechen* 'eng und niedrig', *mietz* 'weibliche Katze', *ins verlies kömmen* 'verloren gehen, vergessen werden'.

§ 77. Mhd. *ie* vor *g* erscheint in III noch als *ę̄* in: *flę̄xə* 'Fliege', *grę̄xə* 'kriegen', *šbę̄xəl* 'Spiegel', *dsę̄xəl* 'Ziegel'.

§ 78. Mhd. *ie* > *i* in: *didrix* 'Dietrich', *fixdə* 'Fichte', *imər* 'immer', *lixt* 'Licht', *nirxənds* 'nirgends', *firdəl* 'Viertel', *firdsən* 'vierzehn'.

Vor *r* erscheint mhd. *ie* als *ę* in III: *fęrdəl* 'Viertel', *fęrdsən* 'vierzehn' u. s. w.

Mhd. *uo.*

§ 79. Mhd. *uo* > *ū*: *blūt* 'Blut', *blūmə* 'Blume', *brūdər* 'Bruder', *brūt* 'Brut', *būx* 'Buch', *būxə* 'Buche', *būdə* 'Bude', *flūx* 'Fluch',

flūt 'Flut', *fūdər* 'Fuder', *fūs* 'Fuß', *glūt* 'Glut', *gūt* 'gut', *hūf* 'Huf', *hūn* 'Huhn', *hūt* 'Hut', *glūx* 'klug', *grūx* 'Krug', *gūxən* 'Kuchen', *gūfə* 'Kufe', *gū* 'Kuh', *lūdər* 'Luder', *mūt* 'Mut', *nūt* 'Hohlkehle (in einem Brett, Balken)', *flūx* 'Pflug', *rūwə* 'Rübe', *rūfə* 'rufen', *rūə* 'Ruhe', *rūst* 'Ruß', *šū* 'Schuh', *šūr* 'Trotz'; besonders in der Wendung: *dsum šūrə* 'aus Trotz, Tücke, Hinterlist', *šbūlə* 'Spule', *šdūl* 'Stuhl', *sūxə* 'suchen', *dūə* 'tun', *wūxərə* 'wuchern' (†), *wūt* 'Wut', *dsū* 'zu'; — So: *šbūlə* 'tüchtig essen'.

Beytr.: *ludern* 'müßig gehen', *schuppern* 'sich schaudern'.

S*r.: *der druß* 'der Schnuppe der Pferde' (s. Kluge, u. 'Druse'), *das hufen* 'das Aufhalten oder Hemmen der Pferde beim Fahren an Bergen', *ein schuhputzer* 'Lakai oder Bedienter'.

§ 80. Mhd. *uo* > *u* in: *fudər* 'Futter', *χənuək* 'genug', *grumət* 'Grummet', *husdən* 'husten', *mudər* 'Mutter', *šuk* 'Schuh' (III †), *šusdər* 'Schuster', *šusdərə* 'schustern'; ferner in einigen Formen von 'bluten': 3. sg. praes. *blut* 'blutet', praet. *bludə, bludən* 'blutete, bluteten', part. praet. *χəblut* 'geblutet'.

Mhd. *üe.*

§ 81. Mhd. *üe* ist Umlaut zu mhd. *uo*, es erscheint in beiden Mundarten: 1. als *ī*: *blīə* 'blühen', *brīə* 'Brühe', *bīχər* 'Bücher', *bīχələ* 'bügeln', *frī* 'früh', *fīrə* 'führen', *χəmīsə* 'Gemüse', *gīdə* 'Güte', *glīə* 'glühen', *grīnə* 'grün', *hīnər* 'Hühner', *hīdə* 'Hüte', *grīχə* 'Krüge', *gɪ̄lə* 'kühl', *mīdə* 'müde', *brīfə* 'prüfen', *χəšbrīwərə* 'feiner Regen', *drīwə* 'trübe', *dīχər* 'Tücher', *fərgnīχən* 'Vergnügen', *wīlə* 'wühlen'.

Die mundartlichen Formen für 'Kuh' sind: sg. *gū* (I. II), *gɥ̄* (III); pl. *gᵉiwə, gaewə* (II. III), I hat: *gīə*.

2. als *i* in: *brilə* 'brüllen', *fidərə* 'füttern', *hinər* 'Hühner' (III †).

Lebenslauf.

Ich, Johannes Hermann Alfred Schirmer, Sohn des Oberlehrers am Realgymnasium Waldemar Schirmer in Frankenhausen (Kyffh.) und seiner Ehefrau Meta, geb. Fuß, bin geboren am 23. Januar 1900 in Frankenhausen (Kyffh.). Ich bin evangelischer Konfession, preußischer und thüringischer Staatsangehörigkeit. Zuerst besuchte ich die Bürgerschule und das Realprogymnasium in Frankenhausen, dann das Realgymnasium in Weimar. Mit dem Reifezeugnis verließ ich diese Anstalt Ostern 1918, wurde in Marburg immatrikuliert und Anfang Juni zum Heeresdienst einberufen. Von Ostern 1919 bis Ostern 1921 studierte ich in Leipzig und dann wieder in Marburg bis einschließlich Wintersemester 1923/24 Deutsch, Französisch und Englisch. Das Rigorosum bestand ich am 14. November 1927. Seit dieser Zeit bin ich mit der Vorbereitung auf das Staatsexamen beschäftigt.

Meine Lehrer waren die Herren Professoren und Dozenten in Leipzig: Becker, Förster, Köster, Merker, Mogk, Sievers, Weyhe, Wildhagen, Witkowski; in Marburg: Curtius, Deutschbein, Elster, Glaser, Helm, Jaensch, Mutschmann, Spitzer, Viëtor, Vogt, Wagner, Wechßler, Wrede. Ihnen allen bin ich zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Besonderen Dank schulde ich Herrn Prof. Wrede, der mir die Anregung zu dieser Arbeit gab und mich immer bereitwilligst unterstützt und gefördert hat. Herrn Prof. Wagner und Herrn Bibliotheksrat Dr. Martin danke ich für manchen Hinweis.